

www.diekunstschaffenden.at

DIE
KUNST
SCHAFFENDEN
GALERIE IM ÖÖ KULTURQUARTIER

KUNSTFLUG'22

DIE KUNSTSCHAFFENDEN // JAHRESSCHRIFT 2022



FACE INTEGRAL #10

Auf den wesentlichen Teil des Gesichtes reduziert wirkt die Darstellung maskenhaft und doch lebendig: Ein reales Abbild des menschlichen Gesichtes, mit Ornamenten abstrahiert und stilisiert. Durch das Zusammenspiel der strengen Geometrie des Ornamentes mit den organischen, weichen Formen des Gesichtes entsteht ein schemenhaftes Bild, das schwer fassbar, zugleich aber erkennbar ist. Die Farbgebung – ein Wechsel von warmen und kühlen, dunklen und hellen Tönen – unterstreicht und verstärkt diese Wirkung. *Face Integral #10* ist ein Teil des Projektes *MYTHOS*, der gleichnamigen Ausstellung (gemeinsam mit Georg Wilbertz), die im Mai 2023 in der Galerie der KUNSTSCHAFFENDEN gezeigt wird. Unter dem Begriff *Integrale Kunst* versteht Eckart Sonnleitner die Zusammenführung unterschiedlicher kulturgeschichtlicher, formaler und inhaltlicher Aspekte zur Schaffung neuer, nicht auf Ausschluss beruhender Einheiten.

START YOUR ART COLLECTION

Unsere Jahresgaben sind limitierte Editionen, die zu einem attraktiven Preis erwerbbar sind.

SUPPORT OUR WORK**Fördermitglieder // € 55,- pro Jahr**

> € 60,- Rabatt bei Kauf der Jahresgabe

Förderer // € 150,- pro Jahr

> € 100,- Rabatt bei Kauf der Jahresgabe

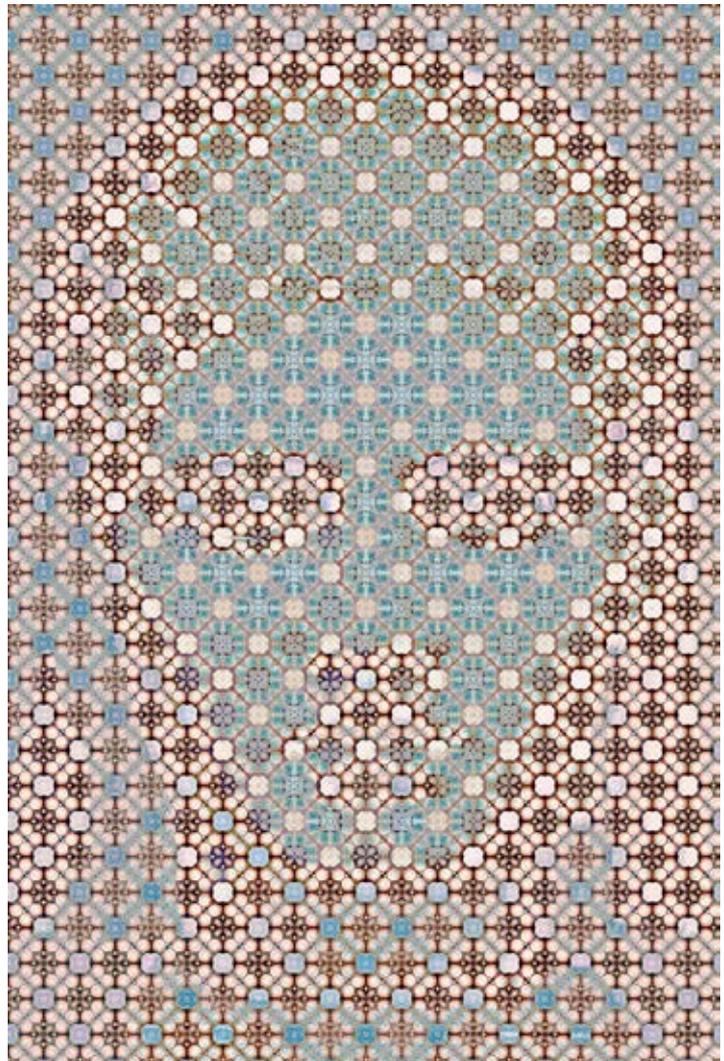
Sponsoren // € 300,- pro Jahr

- > 1 kostenlose Jahresgabe
- > Logo- oder Namensplatzierung in der Jahresschrift KUNSTFLUG
- > Logo- oder Namensplatzierung auf der Webseite

Gönner // ab € 600,- pro Jahr

- > 1 kostenlose Jahresgabe
- > Logo- oder Namensplatzierung in der Jahresschrift KUNSTFLUG sowie auf allen Einladungskarten
- > Logo- oder Namensplatzierung auf der Webseite

Informationen bei uns in der Galerie im
OÖ Kulturquartier oder auf unserer Webseite
www.diekunstschaffenden.at

**Eckart Sonnleitner****Face Integral #10**

2022

Druck, Prägestempel

Pigmentdruck auf Hahnemühle Büttenpapier 230 g

22,5 x 11,5 cm (Blatt 33 x 23 cm)

Auflage: 20 Stück, nummeriert

Preis: € 180,- // Mitglieder + Förderer: € 120,-

Eckart Sonnleitner

*1963 in Lasberg, OÖ

1988 – 1994: Diplomstudium Malerei und Grafik,

Hochschule für Gestaltung Linz

1994 Diplom mit Auszeichnung zum Thema

Die Landschaft als Realität und Symbol

2003 Kontakt mit dem Zen- und Kalligraphie-

meister Sasaki Genso Roshi

Atelier: Schillerstraße 42, Hofgebäude, 4020 Linz

Instagram: [eckart.sonnleitner](https://www.instagram.com/eckart.sonnleitner)

www.eckartsonnleitner.com

AUSSTELLUNGSJAHR 2022

DIE NEUEN 2021 + 2022	04
MAP II – New Formula Marion Reisinger / Armin Haller / Paul Schlager	06
THE INVISIBLE Kooperation nextcomic-Festival 2022	08
IM MABSTAB (Teil I) Salzburg	12
IM MABSTAB (Teil II) Linz	15
HEADS / FRIENDS / FACES Robert Oltay	18
EVERLONGING Silvia Sun / Michaela Schwentner / Skero	20
FERNWEH Traun	22
SCHNITT UND MONTAGE Jahresausstellung 2021	26
GANGVITRINE Art Space	29
TRANS-IT	30
ZWISCHENRAUM Kir Lamont + Bibiana Weber	32
Linzer Kunstsalon 2022	34
IM FREIEN Leonhard Lehmann	36
DRAUSSEN Jahresausstellung 2022	38
VIDEOVITRINE Art Space	41
GALERIEAUSSENWAND Art Space	42
FÖRDERER UND UNTERSTÜTZER	43
IMPRESSUM	43

2022, endlich wieder ein normales Jahr? Mit aller Vorsicht und einem immer noch leicht mulmigen Gefühl im Bauch konnten die KUNSTSCHAFFENDEN ohne größere Behinderungen oder Ausfälle ihre Arbeit machen. Natürlich mussten für das Vorjahr geplante Ausstellungen nachgeholt werden. Diese mischten sich bei den insgesamt 11 Ausstellungen des Jahres auf ideale Weise mit jenen, die sich dem heurigen Jahresthema **DRAUSSEN** widmeten. Und auch wenn Corona mit abnehmender Tendenz immer noch Gesprächsthema blieb und bleibt, waren die Freude und die Erleichterung bei den – wieder sehr gut besuchten – Eröffnungen deutlich spürbar. Wir hoffen jedenfalls, dass uns unser Optimismus Recht gibt und es nicht mehr zu größeren Rückschlägen kommt.



Seit einigen Jahren vollziehen DIE KUNSTSCHAFFENDEN einen moderaten aber stetigen Wandel, der darauf abzielt, mehr und mehr neue Formate und ungewohnte künstlerische Positionen zu zeigen. Dies dient keinesfalls nur als Selbstzweck! Wir verbinden damit neben attraktiven Programmen vor allem die Hoffnung, neue Mitglieder zu gewinnen, die innovative Positionen und Ideen einbringen. Schaut man auf die 2022 eingereichten Bewerbungen um Mitgliedschaft, scheint sich dieser Wunsch zu erfüllen. Wir werden ab 2023 einige neue, spannende Künstler*innen in unserer Vereinigung begrüßen können. Unser Spektrum erweitert sich. Wandel bringt immer auch Kontroversen mit sich. Wir freuen uns über rege Diskussionen und einen lebendigen Diskurs. Dies macht die Vitalität unseres Vereins aus und wir laden ausdrücklich dazu ein.

Als Präsident*in haben wir ein bewegtes erstes Jahr hinter uns. Wir mussten uns einarbeiten, vieles einfach kennenlernen. Dabei haben wir eine Menge Hilfe und Unterstützung erfahren, schöne Begegnungen eingeschlossen. Wir bedanken uns herzlichst für all das und die lebendige, freundschaftliche Zusammenarbeit innerhalb aller KUNSTSCHAFFENDEN.

Elke Punkt Fleisch + Georg Wilbertz
Präsident*in DIE KUNSTSCHAFFENDEN

DIE NEUEN

01 // Ulrike Asamer
*1979 in Gmunden
lebt und arbeitet in Linz
und Ohlsdorf
Bienen, Skorpion, Spinne
2016 – 2019
Kanülen und Draht
www.uawesamer.myportfolio.com

02 // Martin Egger
*1965 in Linz
lebt und arbeitet in Linz
rechts: **Lade No.72**
(**Olympia / Non Stop**)
2019
verglaste Holzschubladen
35 x 43 x 9 cm

03 // Gabriele Gruber-Gisler
*1960 in Wels
lebt und arbeitet in Ried im Traunkreis
Balance, Interventionen am Wohnzimmerschrank
2018
www.konzept-kunst-keramik.at



01



02

Coronabedingt fiel die traditionelle Präsentation unserer neuen Mitglieder im letzten Jahr aus. Umso mehr freuen sich die KUNSTSCHAFFENDEN, das Jahr 2022 mit einer Ausstellung der sechs 2020 und 2021 neu aufgenommenen Künstler*innen zu eröffnen. Alle **NEUEN** verbindet die kreative Suche nach eigenständigen, höchst individuellen künstlerischen Konzepten und Positionen. Diese werden auf hohem Niveau und spannende Weise umgesetzt.

Ulrike Asamer arbeitet vor allem (und bereits lange vor Corona) mit medizinischen Kanülen, die sie konstruktiv anspruchsvoll zu fragilen, aufgrund des Materials irritierenden Skulpturen gestaltet. Neben Einzelarbeiten schafft sie thematisch verbundene Zyklen und Serien. Die befremdliche Materialität steht in einem spannungsvollen Kontrast zur oft naturalistischen Auffassung der Form. Alle ihre Wesen sind erkennbar.

Gabriele Gruber-Gisler geht bei ihrer Arbeit häufig von Begriffen, Ideen und Gedanken aus, für die ein künstlerisches Format gesucht oder entwickelt wird. Entsprechend vielfältig sind die Formen und Materialien ihrer Werke. Die Spanne

reicht von der Installation über Skulptur, Fotografie und Malerei bis hin zu textilen Arbeiten. Sie verstehen sich als unmittelbarer, manchmal durchaus ironischer Ausdruck des zugrunde liegenden Reflexionsprozesses.

Die aus dem Iran stammende **Ayan Rezaei** formuliert in ihren bildnerischen Arbeiten und Videos aktuelle Fragen und gesellschaftliche Widersprüche. Einen wesentlichen Bezug bildet dabei die Situierung im und Auseinandersetzung mit dem öffentlichen Raum. Rezaeis Arbeiten verstehen sich nicht ausschließlich als Kritik an bestehenden Verhältnissen, sondern laden oft ein zu Begegnung und Kommunikation.

Für **Laura Mae Steiner** bieten die fast traditionell anmutenden Medien der Grafik und Malerei die Möglichkeit zur visuellen Konkretisierung ihrer Inhalte und „Geschichten“. Mit virtuosen grafischen Mitteln thematisiert Steiner u.a. komplex-abstrakte Begriffe wie Zeit, Raum etc. Es entstehen sich gegenseitig überlagernde und durchdringende Bild- und Bedeutungsebenen, die einen durchaus surrealen Charakter annehmen können.

ULRIKE ASAMER // MARTIN EGGER // GABRIELE GRUBER-GISLER
 PETRA LUPE // AYAN REZAEI // LAURA MAE STEINER



Petra Lupe thematisiert in ihrer künstlerischen Arbeit neben den Phänomenen der Trennung und der Grenze die symbolischen Bedeutungsebenen von Natur und eigener Existenz. Ihre häufig zyklisch angelegten Werke ziehen fragile Verbindungslinien zwischen Bildern und Objekten, die auf kaum wahrnehmbare Weise Grenzen und Gegensätze auflösen oder mildern. Die verwendeten symbolischen Elemente kreieren auf diese Weise einen neuen, ungewohnten Bedeutungsraum.



Martin Egger nutzt in seinen *Laden* das erzählerische Potential vielschichtiger, gegenständlicher Collagen, um ein buntes Panoptikum von Lebenswirklichkeiten und -bereichen sinnlich zu illustrieren. Ein weiteres Arbeitsfeld besteht in der Produktion von collageartigen, überarbeiteten Bildzyklen, die auf die Tradition vergleichbarer Bildtypen der Moderne Bezug nehmen. Der Rückgriff auf teilweise problematische Titel oder Typographien wird bewusst als verstörendes Element eingesetzt.

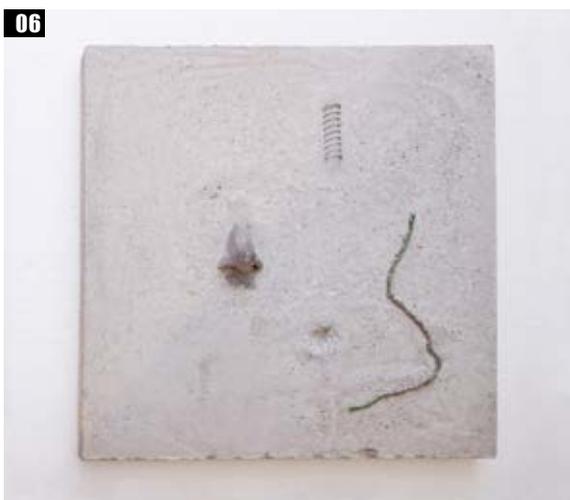
04 // Petra Lupe
 *1972 in Steyr
 lebt und arbeitet in Weyer
mAteREALity, 2021
 Verpackungsmaterial
 ca. 50 cm
www.petra-lupe.com

05 // v.l.n.r.
 Petra Lupe
 Martin Egger
 Gabriele Gruber-Gisler
 Laura Mae Steiner
 Ulrike Asamer
 Georg Wilbertz, Kurator
 Eröffnungsrednerin
 Mag.^a Dr.in
 Elisabeth Mayr-Kern,
 Land OÖ, Direktion Kultur
 u. Gesellschaft, Abt. Kultur
 Eckart Sonnleitner,
 Kurator



06 // Ayan Rezaei
 *1983 in Teheran (Iran)
 lebt und arbeitet in Linz
O.T., 2019
 Beton, 40 x 40 cm

07 // Laura Mae Steiner
 *1987 in Linz
 lebt und arbeitet in Linz
La Zona Fantasma
 2021
 Mixed Media
 70 x 100 cm



MAP II - NEW FORMULA**MARION REISINGER / ARMIN HALLER / PAUL SCHLAGER**

MAP, bestehend aus Marion Reisinger, Armin Haller und Paul Schlager, stellten 2018 im Kunst- und Kulturverein Raumschiff in Linz aus. Anfang 2021 setzten sich die Künstler*innen wieder zusammen, um eine neue Ausstellung zu planen. Es sollte keine gewöhnliche Werkschau werden. Bei der Ideenfindung suchte die Gruppe nach Möglichkeiten, einen inhaltlichen oder konzeptuellen Rahmen für die neuen Arbeiten zu definieren, und wollten sich als Herausforderung Einschränkungen auferlegen.

„ZUERST KAM UNS DIE IDEE, SICH AUF FARBEN ZU EINIGEN, MIT DENEN WIR ALLE ARBEITEN. ARMIN KAM DURCH ZUFALL BEI EINER INVENTUR IN DEN BESITZ VON SECHS TUBEN ÖLFARBE UND TEILTE SIE ZWISCHEN UNS AUF. MAGENTA UND KOBALTBLAU, ZWEI SCHRILLE FARBEN, DIE MAN UNGEMISCHT KAUM VERWENDEN KANN. UND DAMIT HATTEN WIR DIE WICHTIGSTE EINSCHRÄNKUNG GEFUNDEN.“ (MAP)



03

**Armin Haller**

*1985 in Linz

lebt und arbeitet in Linz

2008 – 2015 Studium der Malerei

bei Ursula Hübner, Kunstuniversität Linz

www.arminhaller.at**Paul Schlager**

*1987 in Salzburg

lebt und arbeitet in Linz

2008 – 2016 Studium der Malerei

bei Ursula Hübner, Kunstuniversität Linz

Diplom mit Auszeichnung

2014 – 2015 Erasmus Stipendium, Cardiff (UK)

April 2010 Leonardo Kunstakademie Mattsee

2004 – 2008 Malereiklasse bei Prof. Hannes Baier

www.paulschlager.wordpress.com**Marion Reisinger**

*1979 in Tulln a.d. Donau

lebt und arbeitet in Linz und Niederösterreich

2007 – 2015 Studium der Malerei

bei Ursula Hübner, Kunstuniversität Linz

Diplom mit Auszeichnung

www.marionreisinger.com

04

**01 // Eröffnung**

v.l.n.r.

Georg Pinteritsch + Alexander Wöran

Kuratoren der Ausstellung

Marion Reisinger

Armin Haller

Paul Schlager

Elke Punkt Fleisch, Präsidentin

02 // Armin Haller**Schatten**

2022

Öl auf Malkarton

10 x 15 cm

03 // vorne**Marion Reisinger****K.M.1**

2022

Öl auf Leinwand

30 x 20 cm

04 // vorne rechts**Paul Schlager****Trauner Au (Brücke)**

2022

Öl auf Leinwand

24 x 30 cm



THE INVISIBLE

(MIT DEM AUGE) NICHT ERKENNBAR

Im Rahmen des nextcomic-Festivals

Das nextcomic-Festival nimmt sich 2022 den Eigenschaften *SICHTBAR – UNSICHTBAR* an, die Ausstellung der Mitglieder der KUNSTSCHAFFENDEN beschäftigt sich mit den nicht-sichtbaren Teilen unseres Lebens.

Im Alltag vergessen wir oft, dass vieles nicht offenkundig sichtbar ist. Wir sind umgeben von Dingen oder Personen, die uns das Leben leichter machen. Dies geschieht meist im Hintergrund, ist für unsere Augen nicht (auf den ersten Blick) erkennbar. Menschen machen Dinge für andere, ohne dass dies offensichtlich ist, manchmal gewollt, manchmal auch nicht. Was wäre unser Leben ohne die vielen kleinen Wunder, die uns und um uns herum geschehen?

Unser Leben ist aber auch von den vielen uns verborgenen (technischen) Abläufen geprägt. Dinge/Geräte, ohne die unser Dasein nicht möglich wäre, auf die wir aber vergessen oder uns gar nicht bewusst sind, dass sie existieren.

So vieles ist (mit dem Auge) nicht erkennbar. Machen wir es sichtbar!



01



ARMIN HALLER // DORA KARÁCSONYI-BRENNER // GEORGINA KRAUSZ
 PETRA LUPE // VERONIKA MERL // CHRISTIAN ÖHLINGER
 ELKE PUNKT FLEISCH // ELFRIEDE RUPRECHT-POROD // MARIE RUPRECHT
 CAROLINE SALFINGER // HELGA SCHAGER // SILVIA SUN // VIOLETTA WAKOLBINGER



01 // Marie Ruprecht
In Abwesenheit 1 – 3
 2022
 Porzellan gebrannt
 ca. 17 x 17 x 20 cm
 ca. 17 x 17 x 11 cm
 ca. 24 x 19 x 5 cm

02 // Petra Lupe
*Jeder hat einen Vogel ...
 meiner geht jetzt schaukeln*
 2020
 Monoprint / Pigment / Leinöl / Farbstift
 auf Papier
 je 18 x 12 cm

03 // Veronika Merl
Papa sagt und Hallo Mama
 2019
 Mischtechnik auf Nepalbüten
 70 x 50 cm

04 // Helga Schager
Ich blute ...
 2022
 Videostills, DigiPrint auf Karton
 9,7 x 21 cm

05 // Silvia Sun
Searching for my sweet spot
 2021
 Mischtechnik
 30 x 30 cm

06 // Christian Öhlinger
Another one fights the dust
 2022
 Farbstift auf Papier
 50 x 70 cm



THE INVISIBLE**(MIT DEM AUGE) NICHT ERKENNBAR****07**
**nextcomic – ÖSTERREICHS
EINZIGARTIGES COMICFESTIVAL –
LÄDT ZU EINER ENTDECKUNGSREISE
DURCH GEZEICHNETE WELTEN EIN.**

Fans der grafischen Künste können sowohl Comics, Graphic Novels, Kinder- und Kunstcomics als auch Artverwandtes wie Graffiti, Illustration, Cartoons oder Animationsfilme entdecken. 2022 wird im OÖ Kulturquartier sowie in den Partner-Institutionen in Linz und Oberösterreich sequenzielle und grafische Kunst präsentiert.

Seit seinen Anfängen positioniert sich das Festival an der Schnittstelle zwischen satirischer Zeichnung, Film, Fotografie, Literatur und Musik. Der Comic-Begriff wird erweitert, wodurch Einflüsse und Querverbindungen sichtbar werden. Das breite Spektrum der Comics wird im Kontext zeitgenössischer Kunst vereint und dem Publikum auf unterschiedlichste Weise vorgestellt.

SICHTBAR – UNSICHTBAR

Beim nextcomic-Festival Thema *SICHTBAR – UNSICHTBAR* wird der Frage nachgegangen, wie das „Unsichtbare“ zeichnerisch dargestellt wird. Wie erschaffen Comic-Artists Geister und verborgene Wesen, wie illustrieren sie das Phantastische?

Außerdem werden Szenarien beleuchtet, in denen unsichtbare Phänomene wie Gefühle und Gedanken bildnerisch umgesetzt werden. Ganz ohne Gespenster und Metaphern kommt die Nonfiction Graphic aus. Reale Erzählungen über Menschen, die sozial nicht sichtbar sind und nicht gleichermaßen an der Gesellschaft teilhaben können, sind ebenfalls Part des Festivals. 2022 werden die Grenzen der Wahrnehmung aufgespürt, ausgelotet und überwunden. nextcomic wird spannend, fantastisch, überraschend und vor allem gut sichtbar!

Im Festivalzentrum, dem OÖ Kulturquartier, erstrecken sich nationale und internationale Comic-Positionen über drei Stockwerke. Dieses Jahr sind 21 unterschiedliche Ausstellungen von über 80 Artists zu sehen.

Ausstellungsorte in Linz, Traun und Steyr sind ebenfalls Teil des Festivalprogramms. 2022 gibt es insgesamt 32 Ausstellungen von über 100 Künstler*innen zu entdecken.

07 // links:
Caroline Salfinger
Night Watch
2021
Öl auf Leinwand
80 x 120 cm

07 // rechts:
Dora Karácsonyi-Brenner
Unsichtbare Begegnungen
2021
Mischtechnik
21 x 30 cm

08 // Violetta Wakolbinger
Hydra 1 und Hydra 2
2022
Chemigramm,
Tuschezeichnung
30 x 40 cm

09 // Armin Haller
Der Ausschluss einer Anwesenheit
2021
Öl auf Leinwand
50 x 40 cm

10 // links:
Georgina Krausz
Tickles and Prickles
2020
Tusche auf Papier
65 x 55 cm

10 // rechts:
Elfriede Ruprecht-Porod
Den Schatz finden...
2020
Tusche/Kohle/Blattgold
auf Büttenspapier
56 x 76 cm

11 // Elke Punkt Fleisch
Allzweckreinigerinnen
2010
Ton, Putzutsensilien
Fensterputzende: H 49 cm

12 // Eröffnung
v.l.n.r.
Katharina Acht, Kuratorin
Verena Leitner, Kuratorin
Elke Punkt Fleisch,
Präsidentin
Gottfried Gusenbauer,
nextcomic-Festival-
Gründer + Direktor des
Karikaturmuseum Krems

13 // Pascale Osterwalder

**08****09****10****11**



NEXTCOMIC GAST 2022
PASCALE OSTERWALDER
DAILY SOAP

Seifenspender sind sensible Wesen, die dem Druck, der täglich auf sie ausgeübt wird, oft nicht gewachsen sind. Ihre eigene Antriebslosigkeit, mangelndes Selbstwertgefühl und die permanente Angst, nicht mehr aufgefüllt zu werden, treiben sie in depressive Gemütslagen. Ein Zustand innerer Leere, der in Pandemie-Zeiten mit erhöhtem Hygieneanspruch noch einmal zunimmt. *Daily Soap* erzählt von problematischen Arbeitsbedingungen in Nasszellen, sozialer Isolation und von Freundschaften, die auseinandergerissen werden.

Pascale Osterwalder

*1979 in der Ostschweiz

Pascale Osterwalder studierte Visuelle Kommunikation an der Hochschule für Gestaltung und Kunst Zürich und landete nach einer Residency in New York schließlich in Wien. In ihrer künstlerischen Arbeit beschäftigt sie sich hauptsächlich mit dem Eigenleben von Alltagsgegenständen. Ihre Zeichnungen über depressive Seifenspender wurden durch die wöchentliche Publikation im Falter bekannt. 2021 sind mit *Daily Soap – Aus dem Leben eines Seifenspenders* und *All I ever had, went down the drain* ihre ersten beiden Bücher erschienen. www.elaxa.ch



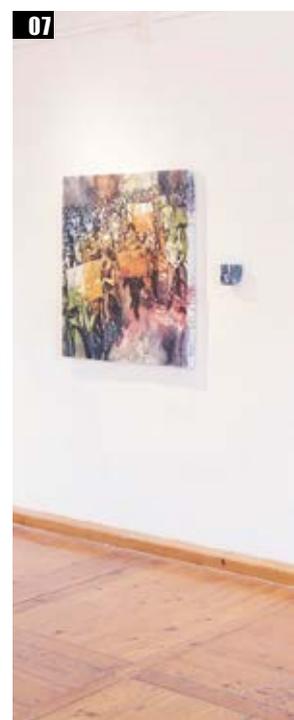
KURATIERT VON
CLAUDIA DEFRANCESCO + WOLFGANG RICHTER

15. JÄN. – 24. FEB. 2022

IM MAßSTAB (TEIL I) AUSSTELLUNG IN SALZBURG

Ein wesentliches Anliegen der KUNST-SCHAFFENDEN ist die Kooperationen mit anderen Kultureinrichtungen, um neue Ausstellungsorte zu erschließen und sich mit Künstler*innen anderer Regionen zu vernetzen.

**>IM MAßSTAB<
IST EIN
ZWEITEILIGES PROJEKT
MIT JE EINER AUSSTELLUNG IN LINZ
(GALERIE DER KUNSTSCHAFFENDEN)
UND IN SALZBURG
(ART BV BERCHTOLDVILLA).**





KUNST - GRENZENLOS UND UNERMESSLICH

„Wo beginnt die Ausstellung? Was ist die Funktion der Grenze?“, fragt die französische Kulturwissenschaftlerin Mireille Rosello. Diese Fragestellung und ihren Stellenwert für die Kunst zu untersuchen, ist eine der Absichten der Doppelausstellung *IM MABSTAB*. Die Auseinandersetzung mit der Funktion der Grenze führt unmittelbar zu einer kritischen Betrachtung gängiger Rahmenbedingungen im Ausstellungsbetrieb.

Seit dem Beginn der Neuzeit reklamiert die Naturwissenschaft den Anspruch, objektive Erkenntnis zu sein, und klammert die Sicht auf sinnliche Naturqualitäten sowie die damit verbundene Subjektivität der Betrachtenden aus: das heißt das Leben selbst. Um die Welt in Zahlen und in Gleichungen darstellen zu können, werden diejenigen Eigenschaften, welche sich nicht objektiv messen lassen, von den Dingen und den Lebewesen abstrahiert.

In eine solche Situation der Begrenzung hinein, in welcher das Leben in seiner Fülle nicht mehr sichtbar ist, lotet die Doppelausstellung *IM MABSTAB* auf differenzierten künstlerischen Ebenen und mit verschiedenen Medien das Verhältnis von Grenze und Kunst aus.

Eine Ausstellung ist ein klar abgegrenzter Bereich mit bestimmten Regeln. Somit ist jede Ausstellung eine Versuchsanordnung, welche die Spannung zwischen Grenze und Kunst spiegelt.

Die Fragestellung bleibt: Wo beginnt die Ausstellung? Welchen Stellenwert hat Kunst? Welche Maßstäbe vermag Kunst zu setzen?

01 //

links: **Monika Hartl**

Mitte vorne:

Martin Amerbauer

Mitte hinten: **Christine Uhlig**

02 //

links: **Martin Lerch**

05 //

links:

Sonja Haslinger-Aberer

Mitte links:

Albert Lindenthaler

Mitte rechts:

Jutta Brunsteiner

rechts: **Paul Jaeg von Gosau**

03 //

links: **Gerlinde Hochmair**

Mitte links:

Elisabeth Schickmayr

Mitte rechts: :

Marlene Schaumberger

rechts: **Eckart Sonnleitner**

06 //

links: **Doris Haberkeller**

Mitte: **Claudia Steiner**

Mitte rechts:

Klaus Ludwig Kerstinger

rechts: **Armin Haller**

07 //

links: **Evelyn Kreinecker**

Mitte:

Adriana Torres Topaga

04 //

links: **Robert Oltay**

Mitte: **Anna Goldgruber**

rechts: **Marie Ruprecht**

MARTIN AMERBAUER // ANA MAS // JUTTA BRUNSTEINER // CLAUDIA DEFRANCESCO
 THERESE EISENMANN // ANNA GOLDGRUBER // DORIS HABERFELLNER
 ARMIN HALLER // MONIKA HARTL // SONJA HASLINGER-ABERER // GERLINDE HOCHMAIR
 HuM-ART // PAUL JAEG // KLAUS LUDWIG KERSTINGER // EVELYN KREINECKER
 ANDREA LEHMANN // MARTIN LERCH // ALOIS LINDENBAUER // ALBERT LINDENTHALER



08

08 //

links:

Therese EisenmannMitte links: **HuM-ART**

Mitte rechts:

Christa Pitschmannrechts: **Robert Oltay**

09 //

links: **Antonia Riederer**Mitte: **Andrea Lehmann**rechts: **Erich Spindler**

10 //

Robert Moser und**Wolfgang Richter**

09

IM MAßSTAB (TEIL I)
AUSSTELLUNG IN SALZBURG



10



15. Jänner – 24. Februar 2022

art by **Berchtoldvilla**

Josef-Preis-Allee 12 // 5020 Salzburg

www.artbv-salzburg.com

ROBERT MOSER // ROBERT OLTAY // CHRISTA PITSCHMANN // WOLFGANG RICHTER
 ANTONIA RIEDERER // MARIE RUPRECHT // MARLENE SCHAUMBERGER
 ELISABETH SCHICKMAYR // KARIN SCHOEBER // BERNHARD SKOK
 ECKART SONNLEITNER // ERICH SPINDLER // CLAUDIA STEINER // ADRIANA TORRES TOPAGA
 CHRISTINE UHLIG // RENATE WEGENKITTL // RAUTHGUNDIS ZIESER



11 // Eröffnung in Linz
 v.l.n.r.

Robert Oltay, Kurator
 Wolfgang Richter, Kurator
 Robert Moser, Kurator
 Mag.^a Eva-Maria Manner,
 Land OÖ, Direktion Kultur und
 Gesellschaft, Abteilung Kultur
 Georg Wilbertz, Präsident



IM MAßSTAB (TEIL II)

AUSSTELLUNG IN LINZ



5. – 27. April 2022
DIE KUNSTSCHAFFENDEN
 Landstraße 31 // 4020 Linz
www.diekunstschaaffenden.at



IM MAßSTAB (TEIL II)

AUSSTELLUNG IN LINZ

Die unterschiedlichen Raumverhältnisse für 36 Künstler*innen im Ursulinenhof in Linz und in der Berchtoldvilla in Salzburg bilden den konkreten Hintergrund für das Ausstellungskonzept. Um in den Räumen der KUNSTSCHAFFENDEN im OÖ Kulturquartier 36 künstlerische Positionen unterzubringen, ist das kleine Format unabdingbar. Die weitläufige Berchtoldvilla in Salzburg lädt hingegen ein, sich auszudehnen. Aus dieser Situation entwickelten die vier Kurator*innen eine verbindende Idee für beide Ausstellungen. Was für Linz klein konzipiert ist, kann in Salzburg große Dimensionen annehmen. Eine künstlerische Idee kann also schrumpfen und wachsen, skaliert proportional und im Maßstab, additiv oder kumulativ, oder verzerrt.

Pro Künstler*in wurden zwei Werke präsentiert: Eine kleine Arbeit von maximal 10 cm und eine größere von etwa 100 cm Seitenlänge, die in einer Wechselbeziehung zueinander stehen.

In Linz wurden ausschließlich die kleinen Ausstellungsbeiträge präsentiert, in den Räumlichkeiten in Salzburg beide. Die Rahmenbedingungen der Ausstellungsorte wurden so zur künstlerischen Herausforderung.





03

04

05



08

09

10



13

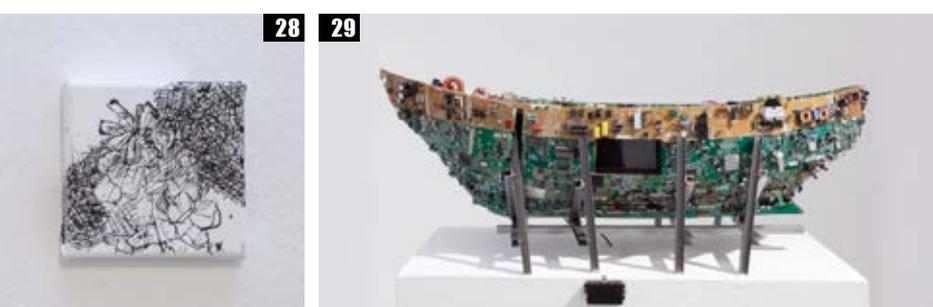
14

15



21

22



28

29



34

35

36

- 01 // Eckart Sonnleitner (dk)
 02 // Erich Spindler (dk)
 03 // Elisabeth Schickmayr (bv)
 04 // Christine Uhlig (bv)
 05 // Evelyn Kreinecker (dk)
 06 // Claudia Defrancesco (bv)
 07 // Doris Haberfellner (dk)
 08 // Andrea Lehmann (dk)
 09 // Karin Schoeber (bv)
 10 // Klaus Ludwig Kerstinger (dk)
 11 // Paul Jaeg von Gosau (bv)
 12 // Martin Amerbauer (bv)
 13 // Rauthgundis Zieser (bv)
 14 // Alois Lindenbauer (dk)
 15 // Monika Hartl (bv)
 16 // Sonja Haslinger-Aberer (bv)
 17 // Gerlinde Hochmair (bv)
 18 // Albert Lindenthaler (bv)
 19 // Marlene Schaumberger (bv)
 20 // Armin Haller (dk)
 21 // Bernhard Skok (bv)
 22 // Robert Oltay (dk)
 23 // Christa Pitschmann (dk)
 24 // Antonia Riederer (dk)
 25 // Claudia Steiner (dk)
 26 // Jutta Brunsteiner (bv)
 27 // Therese Eisenmann (dk)
 28 // Renate Wegenkittel (bv)
 29 // Martin Lerch (bv)
 30 // Adriana Torres Topaga (dk)
 31 // Anna Goldgruber (dk)
 32 // Marie Ruprecht (dk)
 33 // Ana MAS (bv)
 34 // HuM-ART (dk)
 35 // Wolfgang Richter (bv)
 36 // Robert Moser (dk)

bv = Künstler*in art bv Salzburg
 dk = Künstler*in DIE KUNSTSCHAFFENDEN Linz



3. – 25. MAI 2022

HEADS / FRIENDS / FACES**ROBERT OLTAY**

Die von Robert Oltay pointiert betitelt Serie *HEADS/FRIENDS/FACES* folgt einer langen Phase der malerischen Auseinandersetzung mit dem Thema Landschaft und freien kompositorischen Arbeiten, die mit den in der Linzer Tabakfabrik realisierten, monumentalen Wandgemälden *Gegenwart und Zukunft* einen vorläufigen Kulminationspunkt im umfangreichen Gesamt-oeuvre des Künstlers darstellen.

Waren vormals Bildnisse meist in Auftrag gegebene, edle Porträts, die die körperliche Erscheinung sichtbar machen sollten, entwickelten sich diese teils akkuraten Abbilder über die bloße Darstellung hinaus zu komplexeren Charakterbildern – die seelische Erscheinung für den Rezipienten erahnbar und erfühlbar machend. Einen wichtigen, unentbehrlichen Schritt dieser mäandernden Genese des Konterfeis vollzog im 6./5. Jh. v. Chr. der Athener Maler Eumares, der zum ersten Mal in seinen Bildern Männer und Frauen unterschied. So wird der Kopf als Träger der meisten individuellen Merkmale unter Hinzunahme von Hals, Brust oder weiterer Körperteile zum Bildniskopf, zum Bruststück, zur Halbfigur etc., denen der Künstler durch persönliche Interpretation mit oder ohne Verwendung eines näher definierenden Attributs und eingebettet in eine vage oder präzisierte Umgebung malerisch Leben einhaucht.

Robert Oltay entwarf in zwei bis drei Sitzungen vielfach Skizzen sowie Zeichnungen und fertigte dokumentierende Fotos ihm vertrauter Personen aus dem Freundes-, Kollegen-, Bekannten- und Familienkreis. Im simultan verlaufenden Malprozess transponierte er deren singuläre Physiognomie, Körpersprache und Temperament auf die Leinwand. Seine Betrachtung des*der jeweiligen Porträtierten wendete sich dabei bewusst gegen eine hermetische Beobachtung des Sichtbaren – vielmehr entsprach sie einem seismografischen

**01**

**01 // Kämpferin für
Barrierefreiheit, Bärbel**
2021
Öl auf Leinwand
70 x 60 cm

02 // Eröffnung
v.l.n.r.

Robert Oltay
Georg Wilbertz, Präsident
Mag.^a Dr.in Elisabeth Manhal,
Abgeordnete zum OÖ Landtag
Mag.^a Eva-Maria Manner,
Land OÖ, Direktion Kultur und
Gesellschaft, Abteilung Kultur

03 // Sitzende Figur
2022
Acryl auf Leinwand
100 x 89 cm

**04 // links
Fritz II**
2022
Öl auf Leinwand
60 x 70 cm

**04 // rechts
Fritz I**
2021
Öl auf Leinwand
60 x 70 cm

Aufspüren wesentypischer Besonderheiten. In der Ausstellung sowie der begleitenden Publikation begegnen uns in bühnenartigen Bildräumen in sich ruhende Sitzende, gemütlich Schlafende, fokussiert Zeichnende, konzentriert Arbeitende usw., die der Künstler in präsender Nahsichtigkeit erlebbar macht.

Die künstlerische und empathische Auseinandersetzung Robert Oltays mit den optischen, haptischen und akustischen Reizen seines Gegenübers generiert eine in Komposition von Form und Farbe facettenreich zum Klingen gebrachte Darstellung von Individuen, die uns einen Einblick in ihr alltägliches Verhalten gewähren und einen Hauch von Innerlichkeit transparent werden lassen.

Entstanden in der Zeit des coronabedingt individuellen Rückzugs aus dem öffentlichen Leben repräsentieren Robert Oltays gemalte Zeitzeugen aus 2020 und 2021 pars pro toto ein dokumentarisches Bild der räumlichen und persönlichen Beschränkung. Diese mag vielleicht Mittel zum Zweck gewesen sein, aber nicht vordergründige Intention zur Bildfindung. Vielmehr ist es der Mensch in seiner Eigenständigkeit an sich, der über seine berufliche oder andersgeartete Funktion hinaus den Künstler interessiert. Robert Oltays zugunsten des künstlerischen Ausdrucks formal sanft reduzierten *HEADS/FRIENDS/FACES* kommen ohne Effekt versprechende avantgardistische Deformation aus, bestechen primär durch ihr subtiles Binnenspiel, nuancierte Farbakzente und variierte Strichführung. Die künstlerische Leistung ist in jedem einzelnen Bildnis intellektuell und sinnlich wahrnehmbar – als porträtiertes Gesicht, das zum Spiegel der Seele wurde.

Vorwort Katalog *HEADS/FRIENDS/FACES* von
Mag.^a Eva-Maria Manner, Land OÖ, Direktion Kultur und
Gesellschaft, Abteilung Kultur



04

03

31. MAI – 22. JUNI 2022

EVERLONGING**SILVIA SUN / MICHAELA SCHWENTNER / SKERO****„BIS UNS DIE SEHNSUCHT
WIEDER DRÄNGT UND WIR IHR
LETZTLICH FOLGEN WIE DEM STERN
AM FIRMAMENT“**

(Texta, FERNWEH)

Die drei Künstler*innen verbindet eine gewisse Affinität zu Musik, die bei jedem*jeder auf unterschiedliche Weise zum Ausdruck kommt. Eines der Themen, das sich in allen Arbeiten finden lässt, ist der Moment der Sehnsucht. Wonach sehnen wir uns? Was bestimmt die Sehnsucht? „*What and who are we ever longing for?*“ Die Suche nach rest, peace, home und paradise führt zu verschiedenen Fragestellungen und unterschiedlichen Antworten, die sich in variierenden künstlerischen Positionen manifestieren.

Silvia Sun

Der rote Faden, der sich durch die in der *EVERLONGING*-Ausstellung gezeigten Arbeiten von Silvia Sun zieht, lässt sich mit dem Songtitel „*Am I Missing Something?*“ (Jarvis Cocker) am besten zusammenfassen. Die Werke thematisieren die immanente Suche nach Harmonie, rest, peace, happiness, dem persönlichen „sweet spot“. Die pandemiebedingte Abgeschiedenheit machte diese zutiefst menschliche Sehnsucht nach Nähe und Verbundenheit noch deutlicher. Auf groß- und kleinformatischen Bildwerken als auch in den mit Kunstharz gefüllten Tupperdosen und Vorratsbehälter sind Vögel, Aale, Discokugeln, Palmen, Himmel und Himmelsblicke zu sehen. Die Hintergründe der Arbeiten entstanden in expressiver Schütttechnik.

Michaela Schwentner

Das Paradies: Zustand, Ort, Garten, Gewächshaus, Geschenk, Souvenir, kolonisiertes Land, entwurzeltes Leben? Die installative Arbeit *re-PARADISE* von Michaela Schwentner stellt die Frage nach dem zeitgenössischen Umgang mit Versatzstücken und Vorstellungen, die mit dem Begriff Paradies zu tun haben. Die Installation umfasst ein Video, den Print eines Bildes, das aus überlagerten Stills aus demselben Video mit realen Zimmerpflanzen in ihrem Atelier besteht, sowie die Puzzle-Version dieses Bildes. Die Videoarbeit *Prospects* verzichtet bewusst auf Bildmaterial und vermittelt Paradiesvorstellungen und -beschreibungen von Frauen, die im Mittelmeerraum leben, als Text.

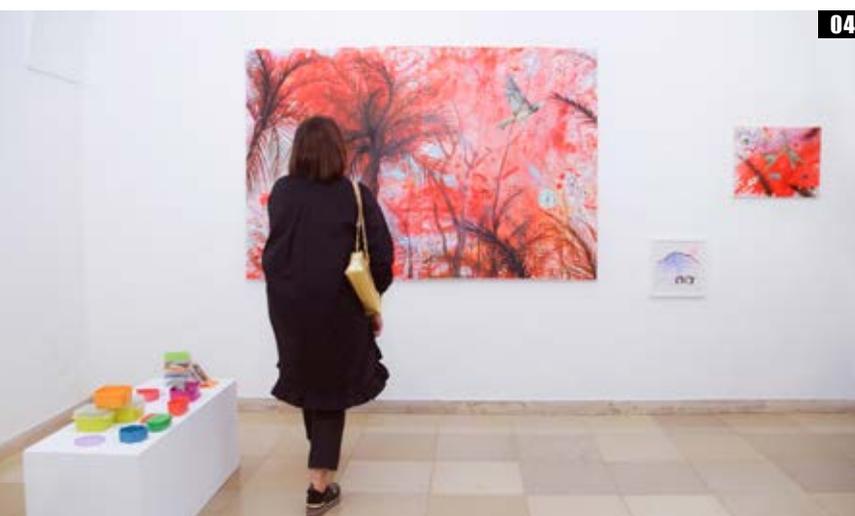


01



02





Die Vorsilbe *re-* im Titel verweist einerseits auf die Rekonstruktion einer Idee, eines Bildes, auf die technische Reproduktion des fotografischen Materials, andererseits ist sie mit dem Begriff Reparatur verbunden, der sich auf Walter Benjamins Engel der Geschichte bezieht. Benjamin schrieb, dass Geschichte nur dann rekonstruiert werden kann, wenn die Gegenwart in ihr sichtbar wird. Der botanische Garten als Archiv ist also nützlich für die Forschung, um die Komplexität der Repräsentation zu verstehen und Geschichte zu rekonstruieren. *re-PARADISE / reconstruction of an idea* ist die Annäherung an den Idealzustand, an die Vorlage, die nie erreicht werden kann.

Skero interpretiert das Thema Sehnsucht auf der persönlichen Ebene des Individuums, der Fokus liegt auf den inneren Sehnsüchten, der Position des*der Einzelnen in der Gesellschaft, umgesetzt in variablen Techniken.

„Skero, der einigen Landsleuten schon seit den frühen 90ern als Mitglied der Linzer Hip-Hop Gruppe *Texta* bekannt war, ist auch abseits der Bühne im Bereich der visuellen Kunst aktiv. Neben der dekorativen Grasfliese, einigen kubistisch anmutenden Malereien auf Leinwand und der Illustration eines Kinderbuchs à la Dr. Seuss, hat er sich an mehreren Wänden Wiens vor allem im Graffiti-/ Street Art-Bereich ausgetobt. Wie in seiner Musik hat Skero auch hier eine gewisse Bandbreite zu bieten. Von lässig geschwungenen Schriftzügen und wunderbar proportionierten Comicfiguren bis hin zu psychedelischem Gartengemüse deckt er gekonnt verschiedene Bereiche dieser Kunstform ab. So hat er etwa auch den Bus aus Roland Düringers Magazin ‚Der wilde Gärtner‘ mit einem seiner Graffitis verziert.“
(Lukas Traber, the gap)

03

01 // links
Skero
der Rauchfunkkehrer
2019
Spraydose auf Papier
43 x 33 cm

02 //
Michaela Schwentner
re-PARADISE
2022
Installation (Video,
Barytprint, Puzzle)

03 // Eröffnung
v.l.n.r.
Michaela Schwentner
Silvia Sun
Mag.^a Dr.ⁱⁿ Elisabeth
Mayr-Kern, Land OÖ, Direktion
Kultur und Gesellschaft,
Abteilung Kultur
Skero
Elke Punkt Fleisch, Präsidentin

04 // Mitte
Silvia Sun
para_dies, 2022
Mischtechnik (Acryl, Bleistift,
Buntstift, Collage) auf Leinwand
130 x 200 cm

FERNWEH

SEHNSUCHTSORTE DER KUNSTSCHAFFENDEN

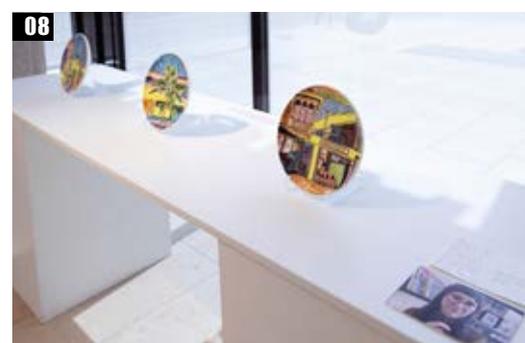
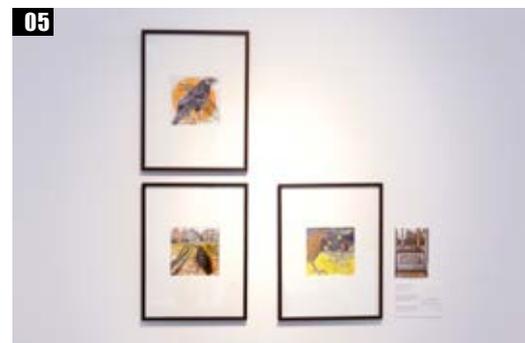
Passend zum KUNSTSCHAFFENDEN-Jahres-thema *DRAUSSEN* findet diese Mitgliederausstellung außerhalb der Linzer Galerieräumlichkeiten statt.

Mit *FERNWEH – SEHNSUCHTSORTE DER KUNSTSCHAFFENDEN* sind DIE KUNSTSCHAFFENDEN zu Gast in der Galerie der Stadt Traun.

„...ES SCHEINT, ALS WÄRE MEIN KÖRPER IN ZWEI HÄLFTEN GESCHNITTEN UND NUR EINE DAVON HIER. DER ANDERE TEIL IST JENSEITS DES MEERES UND RUFT UND RUFT MICH, ZU KOMMEN UND EIN GANZES ZU WERDEN.“

aus John Steinbecks Piratenroman „Eine Handvoll Gold“, 1929

Kaum ein Text beschreibt das Reisen so gut, das Gefühl, nicht bleiben zu können, die Sehnsucht nach Ferne, den Drang, zu gehen. Eine Reise, oft verbunden mit der Suche nach Unbekanntem, nie zuvor Gesehenem, sowie dem Streben nach neuer Erkenntnis.



KATHARINA ACHT // JOHANNES ANGERBAUER-GOLDHOFF // HARALD BIRKLHUBER
ADOLF BOXLEITNER // JOHANNES EBNER // PAMELA ECKER // DORIS HABERFELLNER
ARMIN HALLER // HuM-ART MICHAEL SARDELIC // ILDIKO JELL
DORA KARÁCSONYI-BRENNER // GEORGINA KRAUSZ // VERONIKA MERL



Im Zuge der großen Entdeckungsreisen Ende des 15. Jahrhunderts drängen auch die Künstler*innen der damaligen Zeit zum Aufbruch. Sie entdecken das Unterwegssein als neue Form, die Vielgestaltigkeit der Welt zu erfahren.

In der kunsthistorischen Forschung sind Künstler*innenreisen seit langem Gegenstand großen Interesses, dient die Reise den Künstler*innen doch als wesentlicher Antrieb zur Weiterentwicklung ihrer Persönlichkeit und ihres Schaffens. Reiseerlebnisse werden immer wieder als Auslöser für Wendepunkte im Werk einzelner Künstler*innen angesehen. Mit dem Beginn der Neuzeit und verstärkt ab dem 18. Jahrhundert werden Studienreisen bei Kunstschaffenden zu einem sehr beliebten Mittel der Fortbildung und Inspirationsfindung. Auf der Suche nach neuen künstlerischen Herausforderungen und originellen Motiven brechen zahlreiche Künstler*innen in ferne Länder auf.



09



10

01 // Eröffnung

v.l.n.r.
Alexandra Wolf-Zifferer,
Galerieleiterin Traun + Kuratorin
Renate Moran
Veronika Merl
Elke Punkt Fleisch
Erich Spindler
Doris Haberfellner
Marlene Schröder
Marie Ruprecht
Kulturstadtrat Ing. Mag. Johann Böhm
Violetta Wakolbinger
Christian Öhlinger
Katharina Acht, Kuratorin



11

02 // Eröffnung

v.l.n.r.
Alexandra Wolf-Zifferer,
Galerieleiterin Traun + Kuratorin
Katharina Acht, Kuratorin
Kulturstadtrat Ing. Mag. Johann Böhm

03 // Violetta Wakolbinger**04 // Harald Birkhuber****05 // Georgina Krausz****06 // Renate Moran****07 // Veronika Merl****08 // Elke Punkt Fleisch****09 // Pamela Ecker****10 // Armin Haller****11 // Erich Spindler****12 // Adolf Boxleitner****13 // Johannes Ebner**

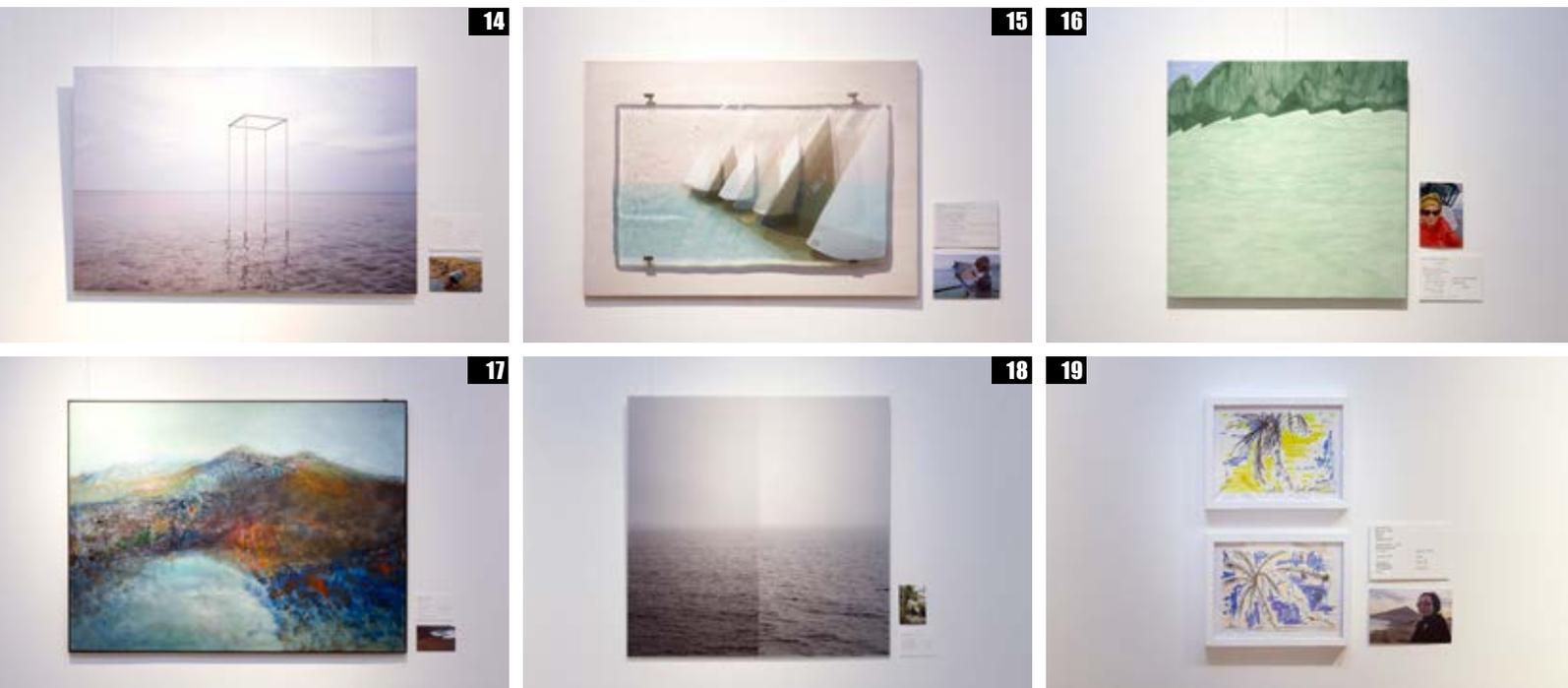
12



13

FERNWEH

SEHNSUCHTSORTE DER KUNSTSCHAFFENDEN



WOHIN REISEN KÜNSTLER*INNEN HEUTE? WIE ARBEITEN SIE VOR ORT? WIE BEEINFLUSSEN UND VERÄNDERN DIESE REISEN IHR WERK?

Auch heute zieht es Kunstschaffende – ob malend, fotografierend oder formend – in die Ferne, um zu lernen, zu kooperieren, neue Eindrücke zu gewinnen, den Alltag abzustreifen und durchzuatmen. Künstler*innen lassen die Vertrautheit des Ateliers hinter sich, brechen mit dem Alltag. Artist-in-Residence-Programme, Gastateliers, Studienaufenthalte oder selbstorganisierte Reisen machen es möglich, dem eigenen Sehnsuchtsort näherzukommen.

Seit Ausbruch der Corona-Pandemie ist das Reisen stark eingeschränkt. Davor hatte Fernweh

eher einen symbolischen Charakter, die Traumreise war meist nur ein paar Klicks entfernt. Echte Sehnsucht aber entsteht, wenn das Ziel fern liegt. Durch die Lockdowns und Beschränkungen waren und sind wir mit einer solchen Ferne konfrontiert. Derzeit bleibt nur das Fernweh, die Sehnsucht nach der Fremde, nach Eindrücken und Empfindungen, die so im täglichen Umfeld nicht gemacht werden können. Alles gepaart mit der Vorfreude, diese Sehnsucht irgendwann tatsächlich wieder mit einer Reise stillen zu können.

Bis es soweit ist, luden Mitglieder der KUNSTSCHAFFENDEN zu einer vielfältigen Kunstreise in die Galerie der Stadt Traun. Die Ausstellung *FERNWEH* zeigte Werke, die auf Reisen entstanden oder deren Ursprung Reiseeindrücke und -erfahrungen sind. Die beteiligten Mitglieder der KUNSTSCHAFFENDEN präsentierten von Dokumentarfotos und kurzen Texten ergänzte Malereien, Fotografien und Objekte.

14 // HuM-ART
Michael Sardelic
15 // Marlene Schröder
16 // Anna Rafetseder
17 // Doris Haberfellner
18 // Katharina Acht
19 // Silvia Sun
20 // Robert Oltay
21 // Martin Staufner
22 // Ildiko Jell
23 // Sebastian Peil
24 // Besucher*innen-
Postkarten

25 // **Kunstbrunch**
12. Juni 2022
MALEN MIT
FARBPIGMENTEN
DAS GEHEIMNIS
DER FARBEN
mit Robert Oltay

26 // Johannes
Angerbauer-Goldhoff
27 // Christian Öhlinger
28 // Dora Karácsonyi-
Brenner
29 // Marie Ruprecht



RENATE MORAN // CHRISTIAN ÖHLINGER // ROBERT OLTAY // SEBASTIAN PEIL
ELKE PUNKT FLEISCH // ANNA RAFETSEDER // MARIE RUPRECHT
MARLENE SCHRÖDER // ERICH SPINDLER // MARTIN STAUFNER
SILVIA SUN // VIOLETTA WAKOLBINGER

20



21



22



23



24



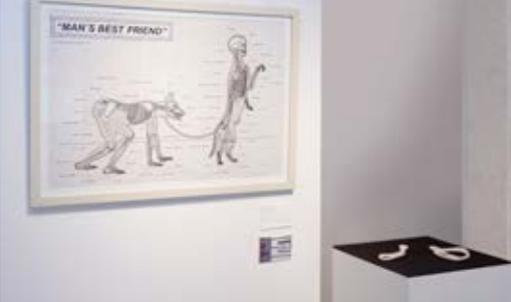
25

25

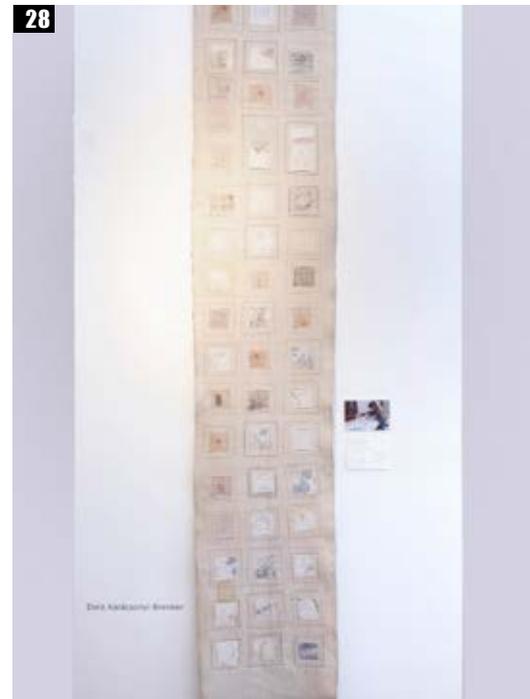


26

27



28



29



SCHNITT UND MONTAGE

JAHRESAUSSTELLUNG 2021

Die Jahresausstellung 2021 sollte wie gewohnt im Dezember stattfinden. Aufgrund des erneuten Lockdowns musste allerdings auch diese Ausstellung abgesagt werden. Im Sommer 2022 wurde die Gruppenausstellung nachgeholt und der Öffentlichkeit vorgestellt.

Bei den Begriffen *SCHNITT* UND *MONTAGE* ist man im ersten Moment geneigt, ausschließlich an den Filmschnitt und die Montage von Szenen zu denken. Bei genauerer Betrachtung lassen sich beide Begriffe jedoch auf ein breitgefächertes Spektrum der bildenden Kunst übertragen. In diesem Sinn können Schnitt und Montage den Inhalt, den Ausdruck, die Technik oder das Material betreffen.

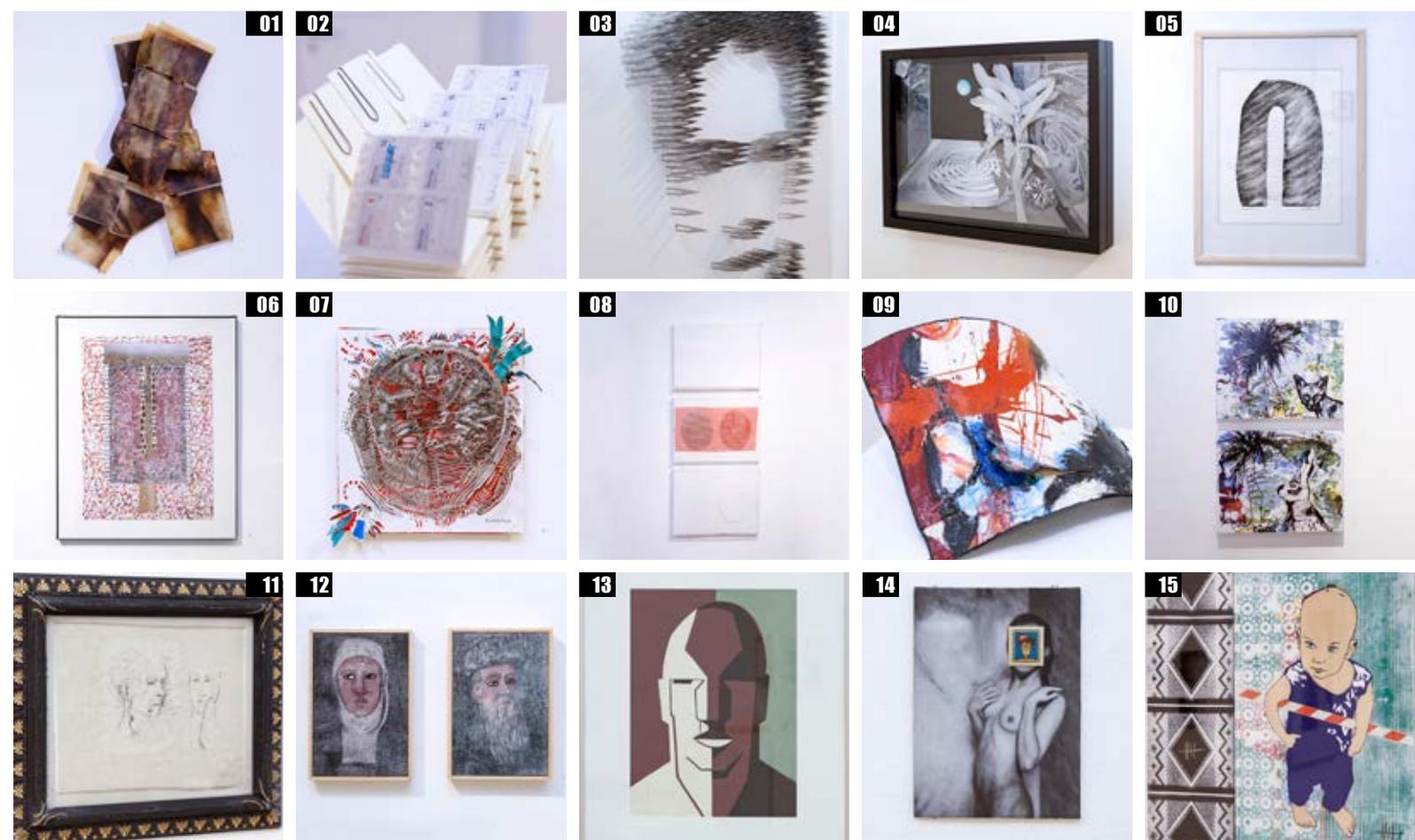
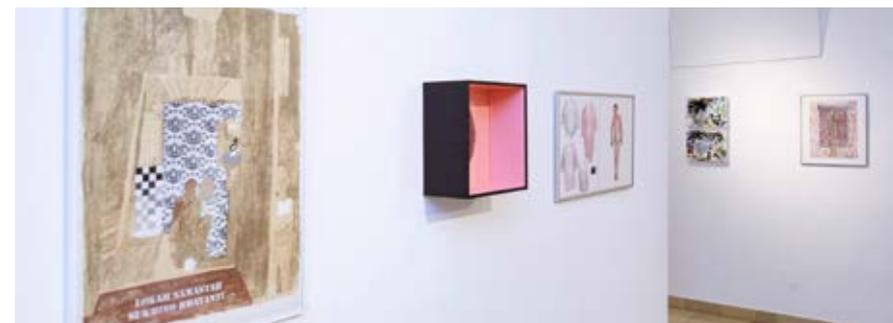
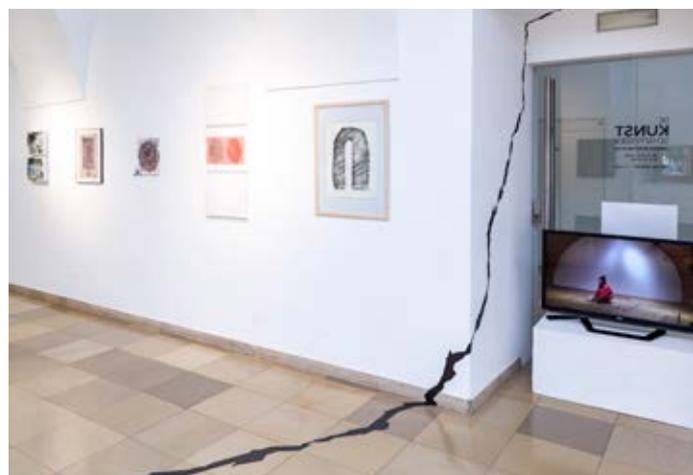
Das Wort *SCHNITT* beinhaltet in unserer Sprache unterschiedliche Bedeutungsebenen, je nachdem, in welchem Kontext es verwendet wird: den Beschnitt eines Baumes, einen Durchschnitt



ULRIKE ASAMER // ALEXANDER BARTL // MARTIN EGGER // GABRIELE GRUBER-GISLER
 ARMIN HALLER // ILDIKO JELL // DORA KARÁCSONYI-BRENNER // ELFE KOPLINGER
 GEORGINA KRAUSZ // KIR LAMONT // GEROLD LEITNER // PETRA LUPE // VERONIKA MERL
 RENATE MORAN // WOLFGANG QUAST // ANNA RAFETSEDER // ELFRIEDE RUPRECHT-POROD

- 01 // Eckart Sonnleitner
 02 // Elfe Koplinger
 03 // Ulrike Asamer
 04 // Laura Mae Steiner
 05 // Wolf Ruprecht
 06 // Gerold Leitner
 07 // Georgina Krausz
 08 // Petra Lupe
 09 // Renate Moran
 10 // Silvia Sun
 11 // Dora Karácsanyi-Brenner
 12 // Gabriele Gruber-Gisler
 13 // Alexander Bartl
 14 // Armin Haller
 15 // Helga Schager

berechnen, einen präzisen Schnitt ausführen (etwas durchtrennen), ein Einschnitt in das Gewebe (Haut, Muskel) oder im Leben (z.B. auch ein neuer Lebensabschnitt). Konkrete (physische), metaphorische oder symbolische Schnitte begegnen alltäglich in vielerlei Gestalt und Ausprägung. Der Schnitt ist elementarer „Begleiter“ menschlicher Existenz. Ein Schnitt kann einen negativen Sinnzusammenhang beinhalten, wenn es sich dabei um eine schmerz- oder leidvolle Erfahrung handelt, aber auch positiv betrachtet werden, sofern damit ein Neubeginn mit Chancen auf Veränderungen gemeint ist. Künstlerische Bereiche sind neben dem Filmschnitt u.a. Holzschnitt, Kerbschnitt, Linolschnitt, Materialschnitt, Schablonen schneiden, Glyptik-Steinschnitt, Scherenschnitt, Mosaik, etc.



WOLF RUPRECHT // MARIE RUPRECHT // HuM-ART MICHAEL SARDELIC // HELGA SCHAGER
 BIRGIT SCHWEIGER // ECKART SONNLEITNER // LAURA MAE STEINER
 SILVIA SUN // ADRIANA TORRES TOPAGA // VIOLETTA WAKOLBINGER // STEFAN WENINGER
 GEORG WILBERTZ // INGRID WURZINGER-LEITNER

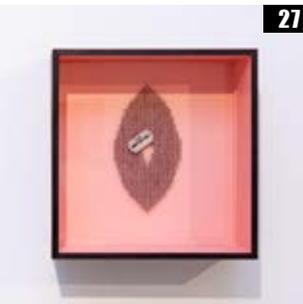
MONTAGE bedeutet „Aufbau, Errichtung, Zusammenetzen, -stellen und -fügen“ (von Teilen oder Elementen). Zu den künstlerischen Bereichen zählen alle Formen der dreidimensionalen Objektkunst (statisch und kinetisch), Assemblage, Combinepainting, Foto- und Filmszenenmontage, Collage,...

Konzept und Idee: HuM-ART – Hermine und Michael Sardelic

30 Künstler*innen präsentieren für sie typische und charakteristische Arbeiten. Anhand von verschiedenen Medien – von Malerei über Fotografie bis hin zu Videos und Objekten – werden die unterschiedlichen Zugänge zum Thema sichtbar. Die Ausstellungsbeiträge repräsentieren das breite Spektrum des künstlerischen Schaffens des Vereins.

16 // Eröffnung
 v.l.n.r.
 Veronika Merl
 Armin Haller
 Laura Mae Steiner
 Jasmin Leonhartsberger,
 Kuratorin
 Eckart Sonnleitner
 HuM-ART Michael Sardelic,
 Kurator
 Ingrid Wurzinger-Leitner,
 Kuratorin
 Renate Moran
 Dora Karácsonyi-Brenner
 Silvia Sun
 Wolfgang Quast
 Birgit Schweiger
 Violetta Wakolbinger
 Adriana Torres Topaga
 Martin Egger
 Ulrike Asamer
 Georg Wilbertz, Präsident

17 // Ildiko Jell
18 // Birgit Schweiger
19 // Violetta Wakolbinger
20 // Elfriede Ruprecht-Porod
21 // Anna Rajtseder
22 // Georg Wilbertz
23 // Wolfgang Quast
24 // Stefan Weninger
25 // Martin Egger
26 // Kir Lamont
27 // Ingrid Wurzinger-Leitner
28 // HuM-ART Michael Sardelic
29 // Veronika Merl
30 // Adriana Torres Topaga
31 // Marie Ruprecht



ART SPACE // GANGVITRINE

Die Art Spaces der KUNSTSCHAFFENDEN, eine Gang- sowie eine Videovitrine, befinden sich außerhalb der Galerie im OÖ Kulturquartier. Beide können zusätzlich zu den jeweils laufenden Ausstellungen bespielt werden. Zudem ist es sowohl für Mitglieder als auch Gäste möglich, die Art Spaces für eigenständige Projekte zu nutzen.

Die Gangvitrine ist eine verglaste Wandnische, die einen spannenden Raum für künstlerische Interventionen bietet. Dieser kompakte Ausstellungsort fungiert als autonomer und interdisziplinärer Raum. Die Gangvitrine ist ein Experimentierraum, in dem Entwicklungen in Gestaltungsprozessen untersucht sowie neue Lösungen und Ansätze erprobt werden können.



24. November 2021 – 1. März 2022

MARLENE REISCHL

FIELD

Lichtinstallation // 2018



7. März – 21. Juni 2022

PASCALE OSTERWALDER

DIE EINSAME WELT DER SPENDER

Installation // 2022



23. Juni – 22. November 2022

CHRISTIAN ÖHLINGER

ATTACK

Sandschaufel, Straßenbesen, lackiert // 2022



24. November 2022 – 28. Februar 2023

ELKE PUNKT FLEISCH

TREIBGUT

Steinzeug glasiert, Bleistiftskizzen auf Papier // 2022

6. – 28. SEPTEMBER 2022

TRANS-IT

In der Gruppenausstellung *TRANS-IT* werden Arbeiten der Künstler*innen Katharina Brandl, Edward Bruce, Elke Halbmayr, Violeta Ivanova, Merlin Kratky, Barbara Schmid, Oktavia Schreiner und Karla Woess – Absolvent*innen der Kunstuniversitäten Wien, Linz und Glasgow – gezeigt. Die Ausstellenden sind der erweiterte Kreis einer sich seit mehreren Jahren treffenden Künstler*innen-gruppe.

Für die Ausstellung ist eine konzentrierte Auswahl von Arbeiten getroffen worden, in denen die Künstler*innen intuitiv die vielschichtigen Dimensionen des Begriffs *DRAUSSEN* beleuchten. In den Fokus rückt das Begriffspaar *Drinne* und *Draußen* und der sich zwischen diesen aufspannende Freiraum.

Konkret richten die Künstler*innen ihre Aufmerksamkeit auf diesen *TRANS-IT*, der es dem Innen und Außen ermöglicht, in Beziehung zu treten. Unweigerlich stoßen sie dabei auf den Begriff der Grenze. Die Künstler*innen nähern sich dem Thema auf teilweise humorvolle und hintergründige Art und richten ihren Fokus auf das Zurücklegen von Wegen und Distanzen in Körper- und Lebenswelten. Dies geschieht fliegend, mit Schiffen oder katapultierend, durch Überwindung von Höhen oder schiebend durch Höhlen. Die Orientierung erfolgt durch Globen, Karten, Koordinaten und Periskope. Die Vielfalt der Zugangsweisen spiegelt sich auch in der Vielfalt der Medien. Gezeigt werden Kombinationen aus Fotografien, Malereien, Plastiken sowie Grafiken und Drucken.



KATHARINA BRANDL // EDWARD BRUCE // ELKE HALBMAYER // VIOLETA IVANOVA
 MERLIN KRATKY // BARBARA SCHMID // OKTAVIA SCHREINER // KARLA WOESS

05



01 // rechts
Merlin Kratky
 *1989 in Wien
 lebt und arbeitet in Wien
www.merlinkratky.at
Beyond Fiction
 2022
 Sprühfarbe auf Leinwand
 140 x 170 cm

02 // vorne
Oktavia Schreiner
 *1991 in Salzburg
 lebt und arbeitet in Glasgow
www.oktavienschreiner.com
Kleiner Wald
 2022
 Keramik und Holz
 40 x 40 x 20 cm

02 // links
Elke Halbmayer
 *1977 in Amstetten
 lebt und arbeitet in
 Klein-Pöchlarn, NÖ
www.elkehalbmayer.com
ohne Titel
 2022
 Installation, Acrylfarbe, Holz
 variable Größe

03 // Katharina Brandl
 *1971, Kunsttherapeutin und
 Künstlerin
 lebt und arbeitet in Linz und
 Wien
www.katharina-brandl.com
Housework Sessions 2-6
 2020
 Gmundner Keramik geklebt
 variable Größe

04 // Edward Bruce
 *1971 in Oxford, UK
 lebt und arbeitet in Glasgow
MLK für Linz, 2022
 Papier-mâché und
 Acrylpigment
 80 x 40 x 15 cm

05 // Karla Woess
 *1982 in Wels
 lebt und arbeitet in
 Lichtenberg bei Linz
www.karlawoess.com
Welten, 2021
 Physische Landkarten
 85 x 130 cm

06 // Eröffnung
 v.l.n.r.
 Katharina Brandl
 Karla Woess
 Violeta Ivanova
 Elke Punkt Fleisch,
 Präsidentin

07 // Violeta Ivanova
 *1985 in Stara Zagora,
 Bulgarien
 lebt und arbeitet in Linz
www.ivanovavioleta.com
Drachensammlung, 2018
 Papier, Holz
 90 Stk. ca. 4 x 7 cm

08 // Barbara Schmid
 *1964 in Bregenz
 lebt und arbeitet in Graz
www.barbaraschmid.at
atemberaubend 5, 2022
 Porzellan, Metallrahmen
 50 x 69 cm



07



06



08



4. – 25. OKTOBER 2022

ZWISCHENRAUM**KIR LAMONT + BIBIANA WEBER**

Die Doppelausstellung von Kir Lamont und Bibiana Weber ist eine Kombination von *DRAUSSEN* und *DRINNEN*. Kir Lamonts großformatige Werke werden mit Bibiana Webers feinen Arbeiten auf Büttenpapier und Holzobjekten (Teeschachtelschnitte) kombiniert.

Kir Lamonts begehbare Installation *Something in the Air (Dusk on Film)* befindet sich in der Mitte der Galerie.

Das Draußen ist der Ort, an dem wir mit der Dunkelheit interagieren. Weg von der Sicherheit unserer künstlich beleuchteten Häuser, abseits von den lichtdurchfluteten Straßen der Stadt.

„Meine Arbeit zielt darauf ab, die Erfahrung, draußen in der Dunkelheit zu sein, hinein in eine Galerie-Umgebung zu bringen.“

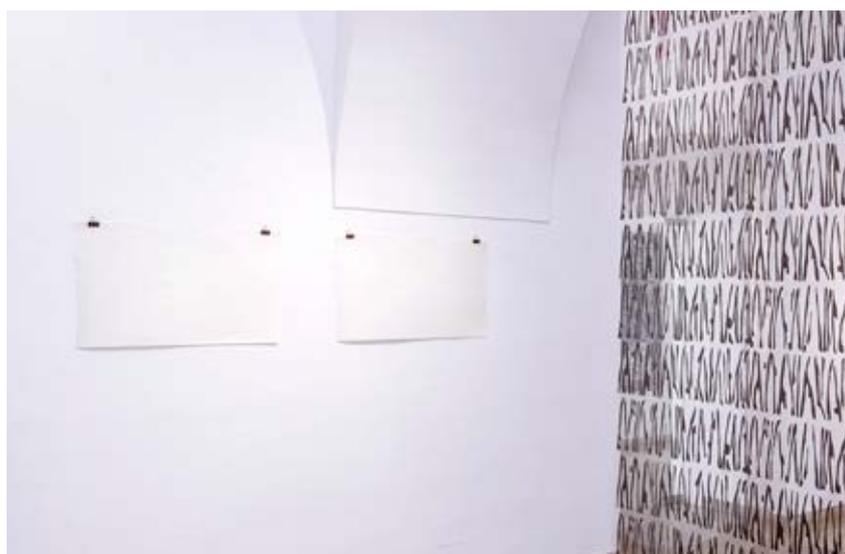
Die gemusterten Oberflächen stellen die flackernde visuelle Störung dar, sobald das Licht in der Abenddämmerung nachlässt. Gehen die Besucher*innen durch die Installation, werden sie selbst zu Silhouetten und wir verlieren sie langsam zwischen den Schichten der Dämmerung. Verändert sich die Galeriebeleuchtung, übernimmt das Werk eine neue Rolle als Schattenmacher. Wenn das Tageslicht verblasst, verschleiert die Dunkelheit die Materie und der physische Raum schrumpft um uns herum. Wir sehen den Raum nicht mehr als etwas „draußen“, sondern fühlen ihn auf unserer Haut. Die Schatten berühren uns, so wie es die Dunkelheit tut.

Bibiana Weber zu ihren Arbeiten *Holzobjekte – Teeschachtel* und *Living in a Box*:

„Da die Pandemie einen Rückzug aus der Öffentlichkeit notwendig gemacht hat, leben wir – fast biedermeierlich – wie in einer Schachtel in unseren Haushalten, trinken sprichwörtlich Tee und warten ab, was als Nächstes passiert.“

Bei den Holzobjekten handelt es sich um Grundrisse von aufgeklappten Teeverpackungen. Die Grundrisse dieser Schachteln erinnern an Pläne von Haus- und Wohnungsgrundrissen und stehen für die zu eng gewordenen Räume der Menschen in Zeiten der Pandemie, aber auch für unser tägliches Hamsterrad (living in a box), das wir schwer hinter uns lassen können. Die Geste der Öffnung der Teeschachtel, also die Verwandlung von Raum in Fläche, und die fröhlichen Farben der Holzobjekte sollen Mut und Hoffnung zum Ausdruck bringen.

Die Prägearbeiten auf Papier stammen ebenfalls von Bibiana Weber. Man kann Temporaladverbiale untergliedern in solche, die eine zeitliche Dauer,





Lage oder Abfolge angeben. Adverbiale wie DEMNÄCHST, DANACH oder DERZEIT treten seit der Pandemie gehäuft in unseren Schlagzeilen und unserem Sprachgebrauch auf. Losgelöst von ihrem üblichen Kontext erzählen sie neue, andere Geschichten und bieten den Betrachter*innen eine Plattform für ihre eigenen Ideen, Sichtweisen und Hoffnungen.

Bei der Installation *Abwarten und Tee trinken!* werden die Besucher*innen zu einer Tasse Tee eingeladen.

Eine der Theorien über die Herkunft der Redewendung „Abwarten und Tee Trinken“ besagt, dass diese auf den Schäfer und Kräuterheilkundigen Heinrich Ast (1848 – 1921) zurückgeht. Demnach habe er seinen Patienten oft Tee verabreicht und sie zur Geduld gemahnt. Die Redensart war darüber hinaus beim Wunderdoktor ein Hinweis darauf, dass nicht jede Erkrankung auf Knopfdruck geheilt werden kann und ein wenig Geduld nötig ist.

Kir Lamont

*1981 in Bristol, UK

lebt und arbeitet in St. Gilgen

PhD-Kandidatin an der University for the Creative Arts, UK

MFA Fine Art, University for the Creative Arts London, UK (Auszeichnung)

BA (Hons) Fine Art, Howard Gardens, Wales

www.kirlamont.com

Bibiana Weber

*1967 in Linz

lebt und arbeitet in Pichl b. Wels und Linz / Leonding
Absolventin der Kunstuniversität Linz – MK Metall,

Prof. Helmuth Gsöllpointner

Freischaffende Künstlerin, Kuratorin und

Museumskustodin

www.bibianaweber.at

04

01 // Kir Lamont
Mitte: *Something in the Air (Dusk on Film)*, 2022
Installation
variable Größe

02 // Eröffnung
v.l.n.r.
Georg Wilbertz, Präsident
Eröffnungsrednerin
Inge Penzenstadler
Bibiana Weber
Kir Lamont

03 // Lange Nacht der Museen
Verena Leitner (Mitte) stellt den
Besucher*innen die Künstlerinnen
Bibiana Weber und Kir Lamont (rechts)
sowie die Ausstellung vor.

04 // links
Bibiana Weber
DERZEIT
2022
Prägung auf Bütteln
50 x 70 cm

04 // rechts
Bibiana Weber
aus der Serie
Abwarten und Tee trinken
2022
Objekte, div. Größen und
Farben, Birkenesperrholz
lackiert

7. – 9. OKTOBER 2022

LINZER KUNSTSALON 2022 IM SCHLOSSMUSEUM

Der Linzer Kunstsalon, die oberösterreichische Präsentationsplattform für zeitgenössische Kunst, findet wieder im Linzer Schlossmuseum statt. Oberösterreichische Galerien und Kunstvereine präsentieren eine Auswahl aus ihrem Programm und geben zeitgenössischen Künstler*innen Gelegenheit, ihre Werke zum Verkauf anzubieten. Kunstinteressierte haben im Rahmen des Kunstsalons die Möglichkeit, das aktuelle Kunstgeschehen Oberösterreichs in seiner beeindruckenden Vielfalt und Qualität kennenzulernen.

In Koje Nummer 2 werden vier Mitglieder der KUNSTSCHAFFENDEN ausgestellt: Judith Maria Goetzloff, Klaus Ludwig Kerstinger, esturm* – Eva Sturm und Violetta Wakolbinger.

Violetta Wakolbinger präsentiert die Fotoserien *Go Out* und *Greenhouse*. Durch die Ausgangsbeschränkungen und reduzierten sozialen Kontakte während der Pandemie fühlten sich viele Personen so einsam wie noch nie. *Go Out* zeigt die aufgeregten Vorbereitungen für das erstmalige Ausgehen nach dem Lockdown. In der Arbeit *Greenhouse* wird Land, das mit Glas oder Folie eingefriedet ist, thematisiert. Dieser herausgelöste Teil der Natur dient der Kultivierung der Flora, es werden Kulturpflanzen erschaffen. Das Gewächshaus dient als Metapher für eine künstliche Natur, die den öffentlichen Diskurs über das Anthropozän beherrscht.

„Meine Bilder sind Erzählungen des täglichen Lebens, Tagebucheinträge meiner persönlichen Lebenswelt. Meine Erzählungen sprechen einiges direkt an, verraten nicht alles. Fragen werden aufgeworfen und schärfen vielleicht den Blick in die Zukunft“, so **Klaus Ludwig Kerstinger** über seine Werke.



- 01 // Werke von **Judith Maria Goetzloff**
 02 // links: Werke von **esturm* – Eva Sturm**
 02 // rechts: Werke von **Klaus Ludwig Kerstinger**
 03 // links: Werke von **Violetta Wakolbinger**
 04 // Werke von **Violetta Wakolbinger**

DIE KUNSTSCHAFFENDEN // KOJE 2
 JUDITH MARIA GOETZLOFF // KLAUS LUDWIG KERSTINGER
 esturm* – EVA STURM // VIOLETTA WAKOLBINGER

02

„Ein Aspekt meiner Kunst ist, dass meine beiden Töchter bei manchen Arbeiten unmittelbar in die künstlerische Arbeit einbezogen werden. Ein Versuch des Zurückversetzens in diese bunte Welt des Kindseins blitzt auf, im ständigen Duell und Spannungsfeld mit dem Heute.“

esturm* über ihre Kunst als Ausdruck des Dazwischens: „Basis meines künstlerischen Schaffens ist die Zeichnung: Unmittelbar und schnell bringe ich tiefe seelische Bilder, Reflexionen auf Geschehnisse in der Welt und damit verbundene eigene Befindlichkeiten zu Papier. Inspirationen finde ich in pulsierenden Großstädten genauso wie in tiefen Naturbegegnungen fernab der Zivilisation. Ich schöpfe dabei aus verschiedensten Kulturen und Welten. Meine Bilder sind metaphorisch-symbolische Antworten auf die Welt. Sie enthüllen Geheimnisse und verborgene Wahrheiten.“

04

Feuer, Wasser, Erde, Luft und Gas sind Elemente mit denen **Judith Maria Goetzloff** für ihre Ausstellung *Platonische Körper* im Auftrag des Kepler Universitätsklinikums (KUK) arbeitet. Das Grundthema sind die platonischen Körper – Dodekaeder, Tetraeder, Ikosaeder, Hexaeder und Oktaeder – die in Bildkompositionen verfremdet und transformiert werden. Es entstand ein druckgrafischer Zyklus in fünf Teilen. Die über 200 Bilder dieser Serie werden im Med Campus III als Dauerausstellung hängen. Jedem dargestellten Element ist ein Organ des Körpers zugewiesen. Die Bilder werden bestimmten Stationen der Klinik zugeordnet.

Judith Maria Goetzloff

*1968 in Neufelden
 lebt und arbeitet in Linz
 Atelier: Starhembergstraße 52, 4020 Linz
www.judith.goetzloff.at

Klaus Ludwig Kerstinger

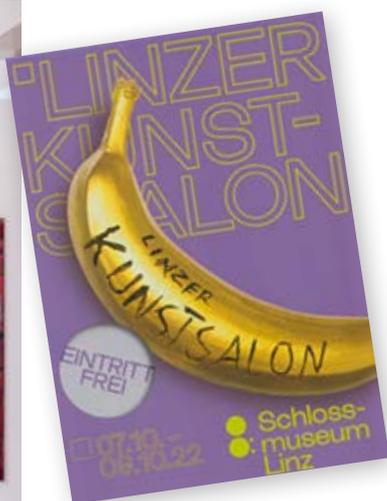
*1976 in Eisenstadt
 lebt und arbeitet in Oberösterreich und dem Burgenland
www.kerstinger.com

esturm* – Eva Sturm

*1976 in Linz
 lebt und arbeitet in Puchenu und unterwegs
www.esturm.com

Violetta Wakolbinger

lebt und arbeitet in Oberösterreich
www.viovio.at



2. – 23. NOVEMBER 2022

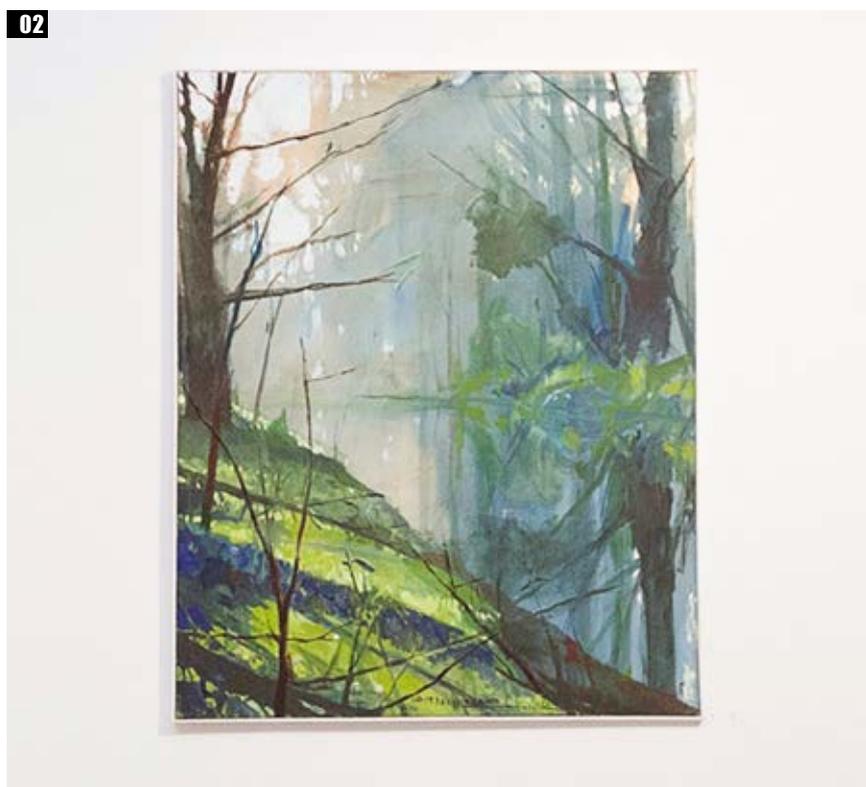
IM FREIEN

LEONHARD LEHMANN



Mit der Ausstellung *IM FREIEN* stellt der Maler und Grafiker Leonhard Lehmann seinen neuesten, umfangreichen Zyklus vor, der in den Donau-Auen entstanden ist. Ihn inspirierten die Naturphänomene der schützenswerten, heimischen Aulandschaft mit ihren vielfältigen Erscheinungsweisen. Die Bilder zeigen Wahrnehmungsmöglichkeiten auf eine Landschaft, deren Licht, Farbe und Form von Lehmann virtuos malerisch interpretiert wurden. Sie sind ein künstlerischer Appell, den bedrohten Naturraum der Donau-Auen zu erhalten.

Leonhard Lehmann wurde 1952 in Linz geboren, studierte an der Hochschule für künstlerische und industrielle Gestaltung Linz Malerei und Grafik. Sein Atelier befindet sich in der Spittelwiese 13 (Hofgebäude), Linz, das er 1986 gemeinsam mit





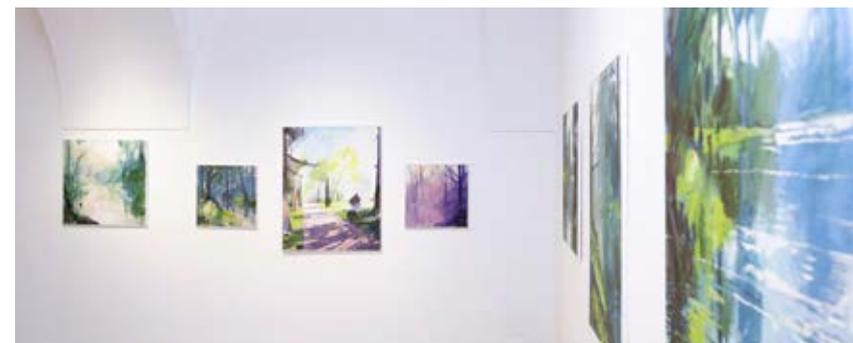
der Malerin Claudia Steiner gründete.

Nach reger, arbeitsgebundener Reisetätigkeit in den Mittelmeerraum, den Nahen Osten, Nordafrika und Indien ist die naheliegende Au zum künstlerischen Thema geworden.

Die Meditations- und Konzentrationsenergien in der malerischen Tätigkeit zu bündeln, diese Anstrengung unaufhörlich zu kultivieren, das ist der Schlüssel, so Lehmann, zum Wesen.

Das Ringen um die Form, die Transzendenz im Erkennen der Wesenhaftigkeit und das immer wieder Neuentdecken der besonderen Freiheit, die in der Malerei liegt, manifestiert sich in einer lebenslangen Begeisterung, die Lehmann auch an seine beiden Töchter Andrea Lehmann und Laura Mae Steiner, die als freischaffende Bildende Künstlerinnen arbeiten, weitergegeben hat.

Bei der Eröffnung wurde auch der neue Kunst-katalog Lehmanns präsentiert, der einen Einblick in sein Werk gewährt.



01 // links
Lange Schatten
2021
Öl auf Leinwand
100 x 80 cm

01 // Mitte
Abendstunden
2021
Öl auf Leinwand
80 x 100 cm

02 // Nebel, Dunst, Licht
2020
Öl auf Leinwand
100 x 80 cm

03 // Eröffnung
v.l.n.r.
Leonhard Lehmann
Elke Punkt Fleisch,
Präsidentin
Dr. Reinhard Mattes,
ehem. Kulturdirektor, Land OÖ

04 // Donau
2020
Öl auf Leinwand
80 x 100 cm

DRAUSSEN**JAHRESAUSSTELLUNG 2022**

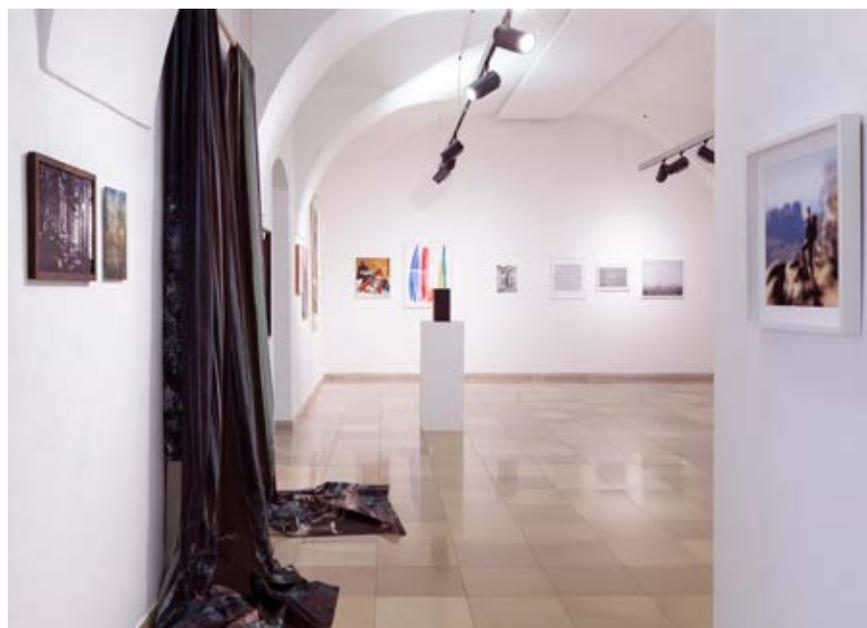
Im Dezember findet die von Elke Punkt Fleisch und Georg Wilbertz kuratierte Jahresausstellung der KUNSTSCHAFFENDEN zum Thema **DRAUSSEN** statt. Eine Vielzahl von Werken und künstlerischen Positionen zeigt erneut die methodische und inhaltliche Bandbreite der vertretenen Künstler*innen.

DRAUSSEN **ASPEKTE UND ASSOZIATIONEN**

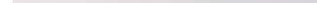
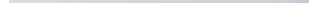
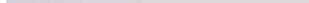
Die künstlerischen und kunsttheoretischen Bezüge und Assoziationsfelder zum Begriff (des) **DRAUSSEN** sind vielschichtig, mehrdeutig und teilweise widersprüchlich. Grundsätzlich lässt sich das **DRAUSSEN** zunächst als Gegensatz zum (DR)INNEN fassen. Was auf den ersten Blick banal erscheinen mag, eröffnet bereits eine Vielzahl thematischer, inhaltlicher, konzeptioneller und gestalterischer Möglichkeiten. Der Mensch, sein Handeln, seine Emotionen etc. sind stark von seinem Verhältnis und seiner Wahrnehmung des Gegensatzes von (DR)INNEN und **DRAUSSEN** geprägt. Die Frage, wo er sich gerade innerhalb dieses Wechselverhältnisses befindet, ist existentiell. Dies lässt sich nicht nur auf reale (physische) Gegebenheiten und Zustände beziehen. Zugleich sind auch immer psychologische und emotionale Befindlichkeiten (auch im Sinne von Innen- und Außenwelt) berührt. Das Wechselspiel ist komplex, die Räume sind unendlich. Für die meisten ist das **DRAUSSEN** positiv

besetzt. Es ist verbunden mit dem Begriff der Freiheit, der Möglichkeit, Neues und Unerwartetes zu entdecken, seinen Horizont zu erweitern. Im **DRAUSSEN** begegnen wir der Natur, der Landschaft, dem Garten, der Weite. Der – künstlerische – Blick nach draußen kann begeistert, fasziniert, bewundernd und sehnsuchtsvoll sein. Dieser Blick ist schon lange – auch jenseits der Landschaftsmalerei – ein zentrales Thema der Kunst. Zugleich gibt es das **DRAUSSEN** als negative, bedrohliche und unbekannte Sphäre. Bewegen wir uns heraus aus den gesicherten, wohlbekannten Innenräumen (physisch, psychisch etc.) unserer Existenz, so verlieren wir Schutz und Kontrolle. Die willkürliche Begegnung mit dem Anderen und den Anderen erfolgt fast zwangsläufig. Die „terra incognita“ des **DRAUSSENS** fasziniert und

- 01 // Andrea Lehmann
- 02 // Ernst Hager
- 03 // Eckart Sonnleitner
- 04 // Florian Nörl
- 05 // Katharina Acht
- 06 // Miriam Walcherberger-Köbler
- 07 // Dora Karácsonyi-Brenner
- 08 // Stefan Weninger
- 09 // HuM-ART
- 10 // Michael Sardelic
- 11 // Veronika Merl
- 12 // Caroline Salfinger
- 13 // Anna Goldgruber
- 14 // Kir Lamont
- 15 // Marie Ruprecht
- 16 // Petra Lupe
- 17 // Andrea Rose Edler
- 18 // Rosemarie Schütze-Haider
- 19 // Doris Haberfellner
- 20 // Martin Egger
- 21 // Violetta Wakolbinger



KATHARINA ACHT // MARTIN EGGER // ANDREA ROSE EDLER // ANNA GOLDGRUBER
 DORIS HABERFELLNER // ERNST HAGER // ARMIN HALLER
 HuM-ART MICHAEL SARDELIC // DORA KARÁCSONYI-BRENNER // KAPIL KAUL
 GEORGINA KRAUSZ // KIR LAMONT // ANDREA LEHMANN // PETRA LUPE
 VERONIKA MERL // FLORIAN NÖRL // MARIE RUPRECHT // HELGA SCHAGER



CAROLINE SALFINGER // ROSEMARIE SCHÜTZE-HAIDER
 ECKART SONNLEITNER // CLAUDIA STEINER // LAURA MAE STEINER
 SILVIA SUN // VIOLETTA WAKOLBINGER // MIRIAM WALCHERBERGER-KÖBLER
 STEFAN WENINGER // INGRID WURZINGER-LEITNER



erschreckt zugleich. Wir können das **DRAUSSEN** nur bedingt bestimmen und gestalten. Dieser Blick nach draußen kann angstvoll sein.

Neben diesen skizzierten Aspekten beschreibt das **DRAUSSEN** auch immer soziale Zustände und Befindlichkeiten: Man kann sich außerhalb einer Ordnung stellen oder aus dieser ausgeschlossen (isoliert) werden. Man ist (sozial) Außenseiter.

Jede*r von uns kennt den Zustand des individuellen „Außer-sich-Seins“. Die **GRENZEN** zwischen drinnen und draußen sind nicht immer klar erkenn- und fassbar. Drinnen und draußen können verschmelzen, ineinander übergehen, sich überlagern. Andererseits gibt es machtvolle Formulierungen dieser Grenzen: Barrieren, Schwellen, Türen, Zäune, Mauern etc. Sie müssen nicht physisch vorhanden oder sichtbar sein, wirksam sind sie immer. Das **DRAUSSEN** kann ganz unmittelbar zum Thema künstlerischer Gestaltung werden. Es lässt sich abbilden, künstlerisch verändern und beeinflussen (Intervention). Man kann im und mit dem **DRAUSSEN** arbeiten. Und man kann sich außerhalb der eigenen künstlerischen Arbeit und Gattung positionieren und den Kontrast oder das Zusammenspiel mit anderen Ausdrucksformen, Disziplinen und Gattungen suchen.

22 // Eröffnung
 Künstler*innen und
 Kurator*in der
 Jahresausstellung

23 // Silvia Sun
24 // Georgina Krausz
25 // Helga Schager
26 // Ingrid Wurzinger-Leitner
27 // Veronika Merl
28 // Kapil Kaul
29 // Claudia Steiner
30 // Armin Haller



22



23 24



25



26 27



28



29



30



ART SPACE // VIDEOVITRINE



Die Videovitrine, an der Galerieaußenwand des den Ursulinenhof mit dem OK-Platz verbindenden Ganges situiert, bietet sowohl Mitgliedern der KUNSTSCHAFFENDEN als auch Gästen die Möglichkeit, mit ihren bewegten Bildern in den öffentlichen Raum vorzudringen. Filme, Videokunst und Animationsclips werden

unabhängig von Galerieöffnungszeiten an diesem vielfrequenzierten Ort dem interessierten Publikum präsentiert.

Von November bis Februar werden, anstelle der drei Monitore, zwei- oder dreidimensionale Werke präsentiert.



29. Oktober 2021 – 2. März 2022

ROLAND MAURMAIR
YOU ARE HERE

Käfergang Frottage // 190 x 40 cm // 2021



3. März – 21. Juni 2022

HELGA SCHAGER
BON VOYAGE

Comic-Animation // 4:00 Min. // 2021



23. Juni – 24. Oktober 2022

PIA MAYRWÖGER
MISCHMASCHINE / AKKUSCHRAUBER / GEBLÄSE
drei Videos zw. 0:34 und 0:3 Min. // 2020 – 2022



27. Oktober 2022 – 28. Feb. 2023

VIOLETTA WAKOLBINGER
HYDRA

Chemigramm, Tuschezeichnung // 24 x 30,5 cm // 2022

ART SPACE // GALERIEAUSSENWAND



LANDSCHAFT ALS ATELIER

„Die wahre Landschaft ist im Kopf.“ Mit diesen Worten bringt der Kulturwissenschaftler und Ethnologe Orvar Löfgren die identitätsstiftende Funktion von Landschaft zum Ausdruck. Landschaft ist nicht einfach eine Welt, die wir sehen, sie wird maßgeblich vom „Auge des Betrachters“ konstruiert und bestimmt.

Zu Katharina Achts Leitgedanken gehört das Moment der Transformation. Indem die Künstlerin zusätzliche gestalterische Ebenen in der Landschaft installiert, wandelt sie bekannte Bildinhalte in neue. Dabei sieht sie sich in erster Linie als Bildermacherin und nicht als Fotografin. Ihr Werkzeug ist die Kamera, in ihren Arbeiten vereint sie Techniken aus Bildhauerei, Malerei und Fotografie. Sie setzt verschiedene Realitätsebenen zu einem Ganzen zusammen und benutzt die Fotografie als bilderzeugendes und dokumentierendes Mittel.

GRENZEN UND LINIEN

Katharina Acht nutzt die einfache Form der Linie, um Grenzen, die nicht erkennbar sind, zu überwinden und Anordnungen sichtbar zu machen. Mit Stoffbändern umwickelt sie Baumstämme und vereint so einzelne Bäume zu Gruppen. Sie verbindet einzelne Elemente zu einem neuen Bildelement, das den vorhandenen Raum auflöst. Die Macht der Imagination ist Teil ihres Konzepts.

Katharina Acht

1982 in Gmunden geboren, absolvierte Katharina Acht 2001 die HTL für Grafik-Design und studierte anschließend an der Universität für künstlerische und industrielle Gestaltung in Linz.

2006 diplomierte sie im Zweig Bildende Künste/Experimentelle Gestaltung.

2010 wurde Katharina Acht mit dem Kunstpreis „Junge Kunst“ in Passau (DE) ausgezeichnet. Seither ist sie als Künstlerin im In- und Ausland mit Ausstellungen vertreten und Mitglied mehrerer künstlerischer Vereinigungen.

2015 bis 2020 war sie die Präsidentin der KUNSTSCHAFFENDEN.

www.katharinaacht.at



EIN DANK AN UNSEREN FÖRDERKREIS

Die kontinuierliche Arbeit der KUNSTSCHAFFENDEN wird durch öffentliche Zuschüsse sowie durch Unterstützung von Firmen und Einzelpersonen ermöglicht.

mit Unterstützung von
Kultur



L_nz

Bundesministerium
Kunst, Kultur,
öffentlicher Dienst und Sport



MGI Linz Steuerberatung GmbH
4020 Linz, Humboldtstraße 18
Tel: +43(0) 732 / 80 63 61
Fax: +43(0) 732 / 80 63 60-12
E-Mail: post@mgilinz.at
www.mgi.at/linz

www.mgi.at/linz



www.vb-ooe.at



Hruchtgasse 3, A-4020 Linz, Tel: +43 732 79 36 66-0, office@bau-boden.at, http://www.bau-boden.at

www.bau-boden.at



www.ooekultur.at

PROCON 

www.procon-wohnbau.at



MAG. WALTER MINIHUBER
Steuerberatungs GmbH

www.minihuber.at



www.linzertorte.at



www.generali.at

SUPPORT OUR WORK

Fördermitglieder // € 55,- pro Jahr

Förderer // € 150,- pro Jahr

Sponsoren // € 300,- pro Jahr

Gönner // ab € 600,- pro Jahr

Weitere Informationen erhalten Sie auf unserer
Webseite oder bei uns in der Galerie im OÖ
Kulturquartier / EG Ursulinenhof.
www.diekunstschaffenden.at

IMPRESSUM JAHRESSCHRIFT 2022

Herausgeber

DIE KUNSTSCHAFFENDEN
Galerie im OÖ Kulturquartier
Landstraße 31 // A-4020 Linz
info@diekunstschaffenden.at
+43 (0)732 / 77 98 68 // +43 (0)660 / 22 47 050
www.diekunstschaffenden.at
Büro: Mo. bis Fr. 14–18 Uhr
Galerie: Mo. bis Fr. 14–18 Uhr & Sa. 13–17 Uhr

Präsident*in: Elke Punkt Fleisch + Georg Wilbertz
Vizepräsidentin: Susanne Purviance
Geschäftsführerin: Christa Pitschmann

Redaktion: Verena Leitner // Katharina Acht
Lektorat: Georg Wilbertz // Caroline Salfinger
Gestaltung: Katharina Acht

Bild- und Textquellen

© Texte zu den Ausstellungen bei den Künstler*innen,
den Kurator*innen oder den genannten Autor*innen
© Abbildungen bei den Künstler*innen oder genannten
Fotograf*innen
© Fotografie Ausstellungen: Katharina Acht, Violetta Wakolbinger
© Fotografie Eröffnungen & Events: Verena Leitner
© Werk auf dem Umschlag: Katharina Acht

Erscheinungsweise

1 Ausgabe pro Jahr, Dezember 2022, Linz
500 Stück
Schutzgebühr: € 5,-



DIE
KUNST
SCHAFFENDEN
GALERIE IM OÖ KULTURQUARTIER

www.diekunstschaaffenden.at